Kleiner Katechismus

der

katholiſchen Religion

für

die zwei untern Schulklaſſen.

Von

Pfarrer Ignaz Schuſter.

Mit gnädigen Approbationen der Hochwürdigſten Biſchöfe von Eichſtädt, Fulda, Limburg, Mainz, Straßburg, Trier, Würzburg, ſowie der Hochwürdigſten Erzbiſchöflichen Ordinariate von Freiburg und München-Freyſing und des Hochwürdigſten Biſchöflichen Ordinariats zu Rottenburg.

Freiburg im Breisgau,

Herder'ſche Verlagsbuchhandlung.

1846.

„Imprimatur."
Friburgi Brisigarorum die 9na Januarii 1846.
Ordinariatus Archiepiscopalis
Dr. J. Ad. Martin, Vic. Gen.

Inhalt.

Erſtes Hauptſtück.

Glaubenslehre.

Seite

I. Vom heil. Kreuzeszeichen oder von der heiligſten Dreifaltigkeit im Allgemeinen 5
II. Vom chriſtlichen Glauben oder im Beſondern . . . 8
1) Von Gott Vater, dem Schöpfer, Erhalter und Regenten der Welt. Art. 1 9
a. Von den guten und böſen Engeln 9
b. Von den Menſchen, deren Sündenfall und Vorbereitung auf einen Erlöſer 10
2) Von Gott Sohn, dem Erlöſer der Welt. Art. 2—7.
Von Jeſus als dem Sohne Gottes. Art. 2 13
Geburt und Jugendgeſchichte Jeſu. Art. 3 13
Oeffentliches Leben Jeſu 14
Jeſu Leiden und Sterben. Art. 4 16
Jeſu Auferſtehung, Himmelfahrt und Wiederkunft. Art. 5—7 17
3) Vom heil. Geiſt, dem Heiligmacher der Welt. Art. 8—12.
Von der Perſon und von dem Werk des heil. Geiſtes. Art. 8 18
Von der durch den heil. Geiſt geleiteten Kirche . . . 19
Von der Gemeinſchaft oder Verehrung der Heiligen. Art. 9 19
Vom Wort Gottes in der Kirche 12
Von den heil. Sacramenten in derſelben (insbeſondere vom heil. Bußſacrament). Art. 10 26
Von der Leitung der Gläubigen in derſelben durch den Gottesdienſt (Feſttage, Weihungen, heil. Gebräuche) und die Kirchenzucht 32
Von den vier lezten Dingen des Menſchen, als dem Ende der Heiligung und aller Dinge auf Erden. Art. 11 u. 12 34
Schluß: Die ſechs Hauptwahrheiten 36

Zweites Hauptſtück.

Pflichtenlehre.

I. Von dem **Guten**, das wir thun, und von dem **Böſen**, das wir meiden ſollen, im Allgemeinen.
1. Von dem Guten.
Von den drei erſten guten Werken und den ſieben Werken der leiblichen und der geiſtlichen Barmherzigkeit 39
Von den drei göttlichen und den vier Haupttugenden und den acht Seligkeiten 39
2. Von dem Böſen.
Von den Tod- und läßlichen Sünden und den vier Gattungen der Sünde 40

Seite

II. Von dem Guten und Böſen, das wir nach den **zehn Geboten Gottes** thun und meiden ſollen, im Beſondern 43

Von den zehn Geboten Gottes und den zwei Geboten der Liebe —

1) Von den Pflichten gegen Gott. 1—3 Gebot.

1. Gebot Gottes oder von Glaube, Hoffnung und Liebe 44

2. Gebot Gottes oder von der Gott ſchuldigen Ehrfurcht, vom Gebet ꝛc. 45

3. Gebot Gottes ſammt den 5 Geboten der Kirche oder von der Heiligung der Sonn- und Feiertage 50

2) Von den Pflichten gegen den Nächſten 4—10. Gebot.

4. Gebot Gottes, oder von den Pflichten gegen Eltern und Vorgeſezte 52

5.—10. Gebot Gottes oder von den Pflichten gegen alle Menſchen 53

3) Von den Pflichten gegen ſich ſelbſt 1.—10. beſonders 5. Gebot.

Von den Pflichten gegen die Seele 56

Von den Pflichten gegen den Leib 57

Anhang. Gebete.

Morgen- und Abendgebet 59

Gebet zum Schutzengel . . . . —

Gebet zur Mutter Gottes . . . . —

Gebet zum heil. Namenspatron 60

Gebet für die Eltern . . . . —

Gebet für die Geſchwiſter und Verwandte ꝛc. 61

Gebet vor und nach dem Eſſen . . . . —

Gebet vor und nach der Arbeit . . . . —

Gute Meinung . . . . —

Kurze Gebetſprüche 62

Die Geheimniſſe des heil. Roſenkranzes . . . . —

Das Salve Regina 63

Gebet am Donnerstag . . . . —

Gebet am Freitag . . . . —

Schulgebet 64

Gebet beim Stundenſchlag . . . . —

Gebet bei einer Scheidung . . . . —

Gebet in der Nähe des Gottesackers . . . . —

Gebet in der Nähe eines Crucifixbildes . . . . —

Gebet in der Nähe eines Heiligenbildes 65

Gebet beim Eintritt in die Kirche . . . . —

Gebet bei einem Ungewitter . . . . —

Erneuerung des Taufgelübdes . . . . —

Beichtſpiegel . . . . —

Gebet vor der Beicht 67

Gebet nach der Beicht 68

Meßgebete 69

Erſtes Hauptſtück.

Glaubenslehre.

I. Vom heiligen Kreuzeszeichen.

1. Fr. Was für ein Zeichen ſoll jedes Kind machen können, ſchon bevor es in die Schule kommt?

A. Es ſoll das Zeichen des heiligen Kreuzes machen können.

2. Fr. Wie macht man das Zeichen des heil. Kreuzes?

A. Man bezeichnet die Stirne, den Mund und die Bruſt mit einem kleinen Kreuz, und ſpricht dabei: Im Namen des † Vaters, und † des Sohnes, und † des heiligen Geiſtes. Amen.

3. Fr. Was lehren dieſe Worte des heil. Kreuzeszeichens?

A. Sie lehren, daß Ein Gott iſt in drei Perſonen.

1. Von Gott und deſſen Eigenſchaften.

4. Fr. Was iſt Gott?

A. Gott iſt der reinſte, vollkommenſte Geiſt, d. i. er hat gar keinen Leib und kann deshalb auch nicht geſehen werden, und kein Geiſt kommt ihm auch nur von ferne gleich.

Gott allein verehr',
Denn Keiner iſt, wie Er.

5. Fr. Was hat Gott deshalb für Eigenſchaften?

A. Gott iſt 1) ewig, 2) allmächtig, 3) allgegenwärtig, 4) allwiſſend, 5) allweiſe, 6) allgütig, 7) unendlich heilig, 8) unendlich gerecht, 9) unendlich wahrhaftig und treu, 10) unendlich ſelig.

6. Fr. Was heißt: Gott iſt ewig?

A. Es heißt: Gott iſt immer da geweſen und wird immer da ſein; er hat keinen Anfang und kein Ende. „Deine Jahre nehmen kein Ende.“ Pſ. 101, 28.

7. Fr. Was heißt: Gott iſt allmächtig?

A. Es heißt: Gott kann Alles machen, was er will; er hat Himmel und Erde erſchaffen. "Bei Gott iſt kein Ding unmöglich." Luk. 1, 37.

Vertrau' auf Gott,
Er hilft in Noth.

8. Fr. Was heißt: Gott iſt allgegenwärtig?

A. Es heißt: Gott iſt überall, im Himmel und auf Erden.

Wo ich bin und was ich thu',
Sieht mir Gott, mein Vater, zu.

9. Fr. Was heißt: Gott iſt allwiſſend?

A. Es heißt: Gott weiß Alles, das Kleinſte wie das Größte, und ſogar unſere geheimſten Gedanken. "Euch aber ſind alle Haare eures Hauptes gezählt." Matth. 10, 30.

Ein Auge iſt, das Alles ſieht,
Was auf der ganzen Welt geſchieht.

10. Fr. Was heißt: Gott iſt allweiſe?

A. Es heißt: Gott richtet Alles auf das Schönſte und Beſte ein.

Was mir wird gut und nützlich ſein,
Das ſieht wohl Gott am beſten ein;
D'rum leb ich ruhig und vergnügt,
Was mein Schöpfer mit mir fügt.

11. Fr. Was heißt: Gott iſt allgütig?

A. Es heißt: Gott iſt voll Liebe und ſchenkt uns alles Gute. „Vater unſer, der du biſt im Himmel." Matth. 6, 9.

Was ich ſehe, ruft mir zu:
Gott! wie gut, wie gut biſt du!

12. Fr. Wie zeigt Gott ſeine Güte gegen die böſen Menſchen?

A. Er iſt gegen ſie barmherzig, d. h. er verzeiht ihnen ihre Sünden, wenn ſie dieſelben bereuen und ſich beſſern.

Haſt du gefehlt, ſo beſſ're dich!
Denn Gott erbarmet gerne ſich.

13. Fr. Was heißt: Gott iſt unendlich heilig?

A. Es heißt: Gott liebt das Gute und haßt das Böſe, und zwar über Alles.

Gott iſt heilig, was er thut,
Was er will, iſt recht und gut;
Ich ſoll auch von Sünden rein,
Immer gut und heilig ſein.

14. Fr. Was heißt: Gott iſt unendlich gerecht?

A. Es heißt: Gott belohnt das Gute und beſtraft das Böſe nach Verdienſt.

Fürchte den gerechten Gott,
Und halte treulich ſein Gebot!

15. Fr. Was heißt: Gott iſt unendlich wahrhaftig?

A. Es heißt: Gott liebt die Wahrheit und haßt die Lüge über Alles.

16. Fr. Was heißt: Gott iſt unendlich treu?

A. Es heißt: Gott hält, was er verſprochen, und erfüllt, was er angedroht hat.

Gott erfüllt, was er verſpricht,
Das iſt meine Zuverſicht.
Erd' und Himmel wird vergehen,
Gottes Wort bleibt ewig ſtehen.

17. Fr. Was heißt: Gott iſt unendlich ſelig?

A. Es heißt: Gott iſt, hat und kann Alles durch ſich ſelbſt, und hat deshalb eine unbeſchreibliche Freude.

Wahres Glück iſt nicht hienieden,
Nur bei Gott iſt Seligkeit und Frieden.

2. Von Einem Gott in drei Perſonen.

18. Fr. Wie viel ſind Götter?

A. Es iſt nur Ein Gott.

19. Fr. Wie viele Perſonen ſind aber in Gott?

A. Es ſind drei Perſonen in Gott: Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der heilige Geiſt. Die erſte Perſon heißt auch der Schöpfer, die zweite der Erlöſer und die dritte der Heiligmacher.

20. Fr. Wie nennt man dieſen dreieinigen Gott?

A. Man nennt ihn die heilige Dreieinigkeit oder Dreifaltigkeit.

21. Fr. Was thun wir, weil alles Gute von der heil. Dreifaltigkeit herkommt?

A. Wir fangen Alles im Namen der heil. Dreifaltigkeit an und hören damit auf, was beſonders durch das hl. Kreuzeszeichen und durch die Worte, die dabei geſprochen werden, geſchieht.

22. Fr. Wozu machen wir alſo das Kreuz?

A. Wir machen das Kreuz, um 1) an Jeſus dankbar zu gedenken, der am Kreuz für uns geſtorben iſt, und 2) zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit, von der alles Gute herkommt.

23. Fr. Warum machen wir das Kreuz gerade auf Stirne, Mund und Herz?

A. Wir machen das Kreuz auf Stirne, Mund und Herz, weil wir Alles zu Ehren der heil. Dreifaltigkeit denken, reden und thun ſollen.

24. Fr. Wann ſollſt du das Kreuz machen?

A. Ich ſoll das Kreuz machen 1) frühe, ſobald ich erwache; 2) Abends, bevor ich einſchlafe; 3) vor und nach meinem Gebet.

II. Vom chriſtlichen Glauben.

25. Fr. Was ſoll jedes Kind nächſt dem hl. Kreuzeszeichen kennen?

A. Es ſoll kennen den chriſtlichen Glauben.

26. Fr. Wie viel Stücke oder Artikel hat der chriſtliche Glaube?

A. Er hat zwölf Stücke oder Artikel.

27. Fr. Wie lauten dieſe zwölf Artikel?

A. Sie lauten: 1) Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde;

2) und an Jeſum Chriſtum, ſeinen eingebornen Sohn, unſern Herrn,

3) der empfangen iſt von dem heil. Geiſte, geboren aus Maria, der Jungfrau,

4) gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, geſtorben und begraben,

5) abgeſtiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferſtanden von den Todten;

6) aufgefahren gen Himmel, ſitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,

7) von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

8) Ich glaube an den heil. Geiſt;

9) eine heilige, allgemeine Kirche, Gemeinſchaft der Heiligen;

10) Ablaß der Sünden;

11) Auferſtehung des Fleiſches,

12) und ein ewiges Leben. Amen.

28. Fr. Wovon handeln dieſe zwölf Artikel des chriſtlichen Glaubens?

A. Der erſte handelt von Gott Vater, dem Schöpfer; die Artikel 2—7 von Gott Sohn, dem Erlöſer; und die

Artikel 8—12 von Gott dem heil. Geiſte, dem Heiligmacher.

1. Von Gott Vater, dem Schöpfer, Erhalter und Regenten der Welt.

Erſter Artikel.

Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

29. Fr. Was heißt das: Gott Vater iſt der allmächtige Schöpfer Himmels und der Erde?

A. Es heißt: Gott hat Himmel und Erde und Alles, was darin iſt, aus Nichts gemacht. „Er ſprach: Es werde; und es ward.“ 1 Moſ. 1.

Die ganze Welt in ihrer Pracht
Hat Gott mit Einem Wort gemacht.

30. Fr. Was thut Gott, der die Welt erſchaffen, als Vater?

A. Er erhält und regiert ſie auch väterlich. „Betrachtet die Vögel des Himmels und die Lilien auf dem Felde ꝛc.“ Matth. 6, 26.

Gott, der Schöpfer dieſer Welt,
Iſt's, der Alles leitet und erhält.

31. Fr. Wie nennt man dieſe göttliche Erhaltung und Regierung der Welt?

A. Man nennt ſie die göttliche Vorſehung. Nichts geſchieht ohne Wiſſen und Willen Gottes. „Keiner von ihnen fällt auf die Erde ohne euren Vater. Euch aber ſind alle Haare eures Hauptes gezählet.“ Matth. 10, 29. 30.

Nichts geſchieht von ungefähr,
Alles kommt von Oben her.

32. Fr. Was ſollen wir deshalb unter allen Umſtänden thun?

A. Wir ſollen unter allen Umſtänden kindlich auf die göttliche Vorſehung vertrauen. „Sorget alſo nicht ängſtlich ꝛc.“ Matth. 6, 31.

Vertrau' auf Gott und laß ihn walten,
Er wird dich wunderbar erhalten.

33. Fr. Welches ſind die vornehmſten Geſchöpfe Gottes?

A. Die vornehmſten Geſchöpfe Gottes ſind die Engel und die Menſchen.

a. Von den Engeln.

34. Fr. Was ſind die Engel?

A. Die Engel ſind ausgezeichnete Geiſter.

35. Fr. Wodurch ſind die Engel beſonders ſo ausgezeichnete Geiſter?

A. Sie wiſſen recht viel und folgen Gott ſchnell und pünktlich. „Dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden." Matth. 6, 10.

36. Fr. Was thun die Engel?

A. Sie loben und dienen Gott, und beſchützen die Menſchen an Leib und Seele, woher ſie unſere Schutzengel heißen.

37. Fr. Wie ſollſt du dich gegen deinen Schutzengel verhalten?

A. Ich ſoll 1) alle Tage Morgens und Abends zu ihm beten; 2) gleich ihm ein unſchuldiges Leben führen. (ſ. Anhang S. 59).

38. Fr. Sind alle Engel ſtets gut geblieben?

A. Nein; ein Theil derſelben fiel aus Hochmuth von Gott ab, und wurde in die Hölle verſtoßen. Dieſe böſen Engel nennt man Teufel.

39. Fr. Was ſollen wir aus dem Fall der böſen Engel lernen?

A. Wir ſollen daraus lernen, niemals hochmüthig zu werden und uns nicht durch die Sünde an ſie zu verkaufen. „Wer Sünde thut, iſt vom Teufel." 1 Joh. 3, 8.

b. Von den Menſchen.

40. Fr. Was ſind die Menſchen?

A. Die Menſchen ſind vernünftige Geſchöpfe Gottes, die aus Leib und Seele beſtehen.

41. Fr. Woraus iſt der Leib des Menſchen genommen?

A. Der Leib des Menſchen iſt genommen aus der Erde, wie aus der Geſchichte der erſten Menſchen, Adam und Eva, erhellet. „Gott, der Herr, bildete den Menſchen aus Erdenſtaub." 1 Moſ. 2, 7.

42. Fr. Wornach iſt die Seele des Menſchen erſchaffen?

A. Die Seele des Menſchen iſt erſchaffen nach Gottes Ebenbild. „Gott ſchuf den Menſchen nach ſeinem Bilde." 1 Moſ. 1, 27.

43. Fr. Wozu hat Gott die Menſchen erſchaffen?

A. Gott hat die Menſchen dazu erſchaffen, daß ſie ihm dienen und dadurch ſelig werden. Deshalb ſezte er ſie in das Paradies.

44. Fr. Wie dient man Gott?

A. Man dient Gott, wenn man ſeinen heiligen Willen thut.

45. Fr. Woher wußten die erſten Menſchen den hl. Willen Gottes?

A. Sie wußten ihn durch die beſondere Belehrung Gottes, der ihnen von einem Baume zu eſſen verbot.

46. Fr. Haben ſie dieſen hl. Willen Gottes auch gethan?

A. Sie haben dieſen heil. Willen Gottes nicht gethan, ſondern von der verbotenen Frucht gegeſſen und dadurch geſündigt.

47. Fr. Was iſt hierauf geſchehen?

A. Sie ſind unglücklich geworden an Leib und Seele. „Gott verwies ſie aus dem Luſtgarten.“ 1 Moſ. 3, 23.

48. Fr. Wie ſind ſie am Leib unglücklich geworden?

A. Sie mußten nun viele Leiden ausſtehen und ſterben.

49. Fr. Und wie ſind ſie an der Seele unglücklich geworden?

A. Sie verloren die Gnade Gottes und machten ſich der ewigen Verdammung ſchuldig.

50. Fr. Hat die Sünde der erſten Menſchen nur ſie ſo unglücklich gemacht?

A. Nein. Sie hat uns alle ſo unglücklich gemacht, weil wir alle ſie ſammt ihren böſen Folgen von ihm geerbt haben, da wir Alle von ihm abſtammen. Deshalb wird ſie auch Erbſünde genannt.

51. Fr. Was hat aber Gott in ſeiner Barmherzigkeit gethan?

A. Gott hat in ſeiner Barmherzigkeit die Menſchen nicht auf ewig verſtoßen, ſondern ihnen einen Erlöſer verſprochen.

52. Fr. Was haben die Menſchen trotz dieſer Verheißung und der Strafen, die ſchon über ſie waren verhängt worden, gethan?

A. Sie haben, wie Cain, die größten Sünden begangen, ſo daß Gott die Sündfluth hereinbrechen ließ, und nur den frommen Noe mit ſeiner Familie errettete.

53. Fr. Was iſt nach der Sündfluth geſchehen?

A. Die Menſchen ſündigten bald wieder und wurden abgöttiſche Heiden, welche Götzen von Holz, Stein ꝛc. anbeteten und alle Laſter verübten.

54. Fr. Wie hat Gott jezt ſeine liebende Vorſehung gezeigt?

A. Er hat das jüdiſche Volk auserwählt, das ihm, dem Einen wahren Gott, treu bleiben ſollte.

55. Fr. Wen hat Gott zum Stammvater dieſes Volkes berufen?

A. Er hat den Patriarchen Abraham dazu berufen.

56. Fr. Was für fromme Patriarchen hat Gott nach Abraham geſchickt?

A. Er hat geſchickt die Patriarchen Iſaak und Jakob, deſſen Sohn, Joſeph, zuletzt noch der Erſte nach dem König in Aegypten wurde.

57. Fr. Durch wen hat Gott die Juden ſo wunderbar aus Aegypten heraus und durch die Wüſte geführt?

A. Er hat dieß durch den frommen Moſes gethan.

58. Fr. Was hat Gott durch Moſes den Juden gegeben?

A. Er hat ihnen auf dem Berge Sinai zehn Gebote auf zwei ſteinernen Tafeln gegeben, und heilige Gebräuche, Feſte und Opfer eingeführt.

59. Fr. Was für fromme Männer ſchickte Gott noch zu dem jüdiſchen Volke?

A. Er ſchickte zu ihnen die Propheten, wie den Elias, Jeſaias, Daniel ꝛc., um es zur Treue zu ermahnen und ihm zukünftige wichtige Dinge vorherzuſagen.

60. Fr. Von wem haben die Propheten beſonders Vieles vorhergeſagt?

A. Sie haben beſonders Vieles von dem kommenden Meſſias, d. i. Erlöſer, vorhergeſagt, ſowohl von ſeiner Geburt und Kindheit, wie von dem, was ſpäter mit ihm geſchehen würde.

61. Fr. Was haben die Propheten von ſeiner Geburt und Kindheit vorhergeſagt?

A. Sie haben vorhergeſagt, daß er geboren werde von einer Jungfrau zu Bethlehem; daß bei ſeiner Geburt ein Stern erſcheinen, daß Könige kommen und ihn anbeten, und daß er nach Aegypten fliehen werde.

62. Fr. Was haben die Propheten ferner von dem vorhergeſagt, was ſpäter mit ihm geſchehen würde?

A. Sie haben vorhergeſagt, er werde einen Vorläufer haben, viele Wunder thun, um dreißig Silberlinge verkauft werden, für unſere Sünden leiden und ſterben, aber ſiegreich vom Grabe auferſtehen und gen Himmel fahren.

63. Fr. Wozu hat wohl Gott dieß Alles ſo genau vorherſagen laſſen?

A. Er hat dieß Alles ſo genau vorherſagen laſſen, um den kommenden Erlöſer Allen recht kenntlich und Alle recht ſehnſüchtig nach ihm zu machen.

64. Fr. Nach wie viel Jahren iſt endlich der verſprochene Erlöſer gekommen?

A. Er iſt gekommen nach viertauſend Jahren.

2. Von Gott Sohn, dem Erlöſer der Welt.

Zweiter Artikel.

Und an Jeſum Chriſtum, ſeinen eingebornen Sohn, unſern Herrn.

65. Fr. Was lehrt dieſer Artikel?

A. Er lehrt, daß unſer Erlöſer heißt Jeſus Chriſtus, der da iſt der eingeborne Sohn Gottes oder die zweite göttliche Perſon.

Geburt und Jugendgeſchichte Jeſu.

Dritter Artikel.

Der empfangen iſt vom heil. Geiſte, geboren aus Maria, der Jungfrau.

66. Fr. Was wird in dieſem Artikel gelehrt?

A. Es wird uns gelehrt, daß Jeſus, der Sohn Gottes, vom Himmel auf die Erde herabgeſtiegen, und auf beſondere, übernatürliche Weiſe Menſch geworden iſt. „Und das Wort iſt Fleiſch geworden.“ Joh. 1, 14.

67. Fr. Wer iſt di Mutter des Menſch gewordenen Sohnes Gottes?

A. Die Mutter des Menſch gewordenen Sohnes Gottes iſt die seligſte Jungfrau Maria, welche deshalb die Mutter Gottes genannt wird.

68. Fr. Wer war der Nährvater Jeſu?

A. Sein Nährvater war der heil. Joſeph.

69. Fr. Wo iſt Jeſus Chriſtus geboren worden?

A. Er iſt geboren worden zu Bethlehem in einem Stalle, wie es vorhergeſagt war.

70. Fr. Wem iſt die Geburt Jeſu zuerſt verkündet worden?

A. Sie iſt zuerſt verkündet worden den Hirten auf dem Felde durch einen Engel, bei dem ſogleich eine Menge himmliſcher Heerſchaar war, welche Gott lobten und ſangen: „Ehre ſei Gott in der Höh', und Friede den Menſchen auf Erden, die eines guten Willens ſind.“ Luk. 2.

71. Fr. Wem iſt die Geburt Jeſu Chriſti ferner auf außerordentliche Weiſe verkündet worden?

A. Sie iſt ferner verkündet worden den Weiſen oder Königen im Morgenland durch einen Stern, der ihnen den Weg zeigte und zulezt über dem Orte, wo das Kind war, ſtill ſtand. „Und ſie gingen in das Haus, fanden das Kind mit Maria, ſeiner Mutter,

fielen nieder und beteten es an. Sie thaten auch ihre Schätze auf, und brachten ihm Geſchenke: Gold, Weihrauch und Myrrhen.“ Matth. 2.

72. Fr. Wem iſt die Geburt Jeſu Chriſti noch auf eine außerordentliche Weiſe verkündet worden?

A. Sie iſt noch verkündet worden dem gerechten Simeon und der gottesfürchtigen Anna im Tempel zu Jeruſalem durch Eingebung des heil. Geiſtes. „Nun entlaſſeſt du, Herr, nach deinem Worte deinen Diener im Frieden; denn meine Augen haben dein Heil geſehen ꝛc.“ Luk. 2.

73. Fr. Was iſt acht Tage nach der Geburt Jeſu Chriſti geſchehen?

A. Acht Tage nach ſeiner Geburt wurde er beſchnitten, und ihm dabei der heiligſte Name Jeſus, d. i. Erlöſer oder Heiland gegeben.

74. Fr. Was trug ſich ferner bald nach ſeiner Geburt mit ihm zu?

A. Der König Herodes ſtellte ihm nach dem Leben. Aber ein Engel erſchien Joſeph im Traume und befahl ihm, mit dem Kinde und ſeiner Mutter nach Aegypten zu fliehen. Nach dem Tode des Herodes kehrte Joſeph auf eine neue Erſcheinung des Engels nach Nazareth zurück.

75. Fr. Was erzählt die hl. Geſchichte von der Jugend Jeſu?

A. Sie erzählt, daß er in ſeinem zwölften Jahre mit Maria und Joſeph in den Tempel zu Jeruſalem hinauf ging und drei Tage lang in demſelben mitten unter den Lehrern verweilte, und daß Alle, die ihn hörten, über ſeinen Verſtand und ſeine Antworten erſtaunten. „Wußtet ihr nicht, daß ich in dem Hauſe ſein muß, was meines Vaters iſt?“ Luk. 2.

76. Fr. Was erzählt uns die hl. Geſchichte noch von der Jugend Jeſu?

A. Sie erzählt, daß er bis zu ſeinem dreißigſten Jahre zu Nazareth blieb und ſeinen Eltern unterthan war, und daß er zunahm, wie an Alter, ſo auch an Weisheit und Gnade bei Gott und den Menſchen.

Oeffentliches Leben Jeſu.

77. Fr. Was geſchah, als Jeſus dreißig Jahre alt war?

A. Er wurde von Johannes dem Täufer verkündet und von demſelben im Jordanfluſſe getauft. „Siehe, das Lamm Gottes, ſiehe, das da hinwegnimmt die Sünden der Welt.“ Joh. 1, 29.

78. Fr. Was geſchah, als ſich Jeſus im Jordanfluſſe taufen ließ?

A. Der heil. Geiſt kam in Geſtalt einer Taube auf ihn herab, und ſiehe, eine Stimme vom Himmel ſprach: „Dieſer iſt mein geliebter Sohn, an welchem ich mein Wohlgefallen habe.“ Matth. 3, 16. 17.

79. Fr. Wohin begab ſich Jeſus nach ſeiner Taufe im Jordanfluſſe?

A. Er begab ſich in die Wüſte, faſtete daſelbſt vierzig Tage und vierzig Nächte, wurde von dem Teufel verſucht, den er von ſich trieb, und darauf von den Engeln bedient.

80. Fr. Was that Jeſus nach ſeiner Rückkehr aus der Wüſte?

A. Er trat öffentlich auf, ging drei Jahre lang im jüdiſchen Lande umher und that Gutes.

81. Fr. Was verkündete Jeſus überall, wohin er immer kam?

A. Er verkündete überall das Wort Gottes, d. i. er lehrte die Menſchen Alles, was ſie glauben uud thun ſollen, um gut und ſelig zu werden. (Bergpredigt.)

82. Fr. Wodurch bekräftigte Jeſus ſeine Lehre und göttliche Sendung?

A. Er bekräftigte ſeine Lehre und ſeine göttliche Sendung durch Wunder, durch Weiſſagungen und durch ſein heiliges Leben.

83. Fr. Was für Wunder hat Jeſus gewirkt?

A. Er hat Waſſer in Wein verwandelt, mehrere Tauſende mit wenigen Broden geſättigt, Wind und Wellen geſtillt, Kranke geheilt und Todte auferweckt durch ſein bloßes Wort.

84. Fr. Was hat Jeſus geweiſſagt?

A. Er hat geweiſſagt ſein Leiden und Sterben, ſeine Auferſtehung und Himmelfahrt, die Ankunft des hl. Geiſtes, die Ausbreitung ſeiner Kirche und die Zerſtörung Jeruſalems.

85. Fr. Worin beſteht das heilige Leben, das Jeſus geführt hat?

A. Er hat gar keine Sünde begangen, und iſt unendlich eifrig für Gott, eifrig im Gebet, gottergeben und demüthig und liebreich gegen alle Menſchen geweſen.

86. Fr. Gegen wen iſt Jeſus beſonders liebreich geweſen?

A. Er iſt beſonders gegen die Kinder liebreich geweſen; er war der größte Kinderfreund. „Laſſet die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen: denn für ſolche iſt das Himmelreich.“ Matth. 19, 14.

87. Fr. Was hat Jeſus durch dieſe ſeine Wunder, ſeine Weiſſagungen und durch ſein heiliges Leben gezeigt?

A. Er hat dadurch gezeigt, daß er ebenſo allmächtig, allwiſſend und unendlich heilig, wie Gott der Vater, und daß ſeine Lehre göttlich ſei.

88. Fr. Wie haben die Menſchen Jeſus aufgenommen?

A. Alle guten Menſchen haben ihn mit größter Freude aufgenommen; die Phariſäer und Schriftgelehrten aber haben ihn gehaßt und verfolgt, und zulezt an das Kreuz geſchlagen.

Jeſu Leiden und Sterben.

Vierter Artikel.

Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, geſtorben und begraben.

89. Fr. Was lehrt dieſer Artikel?

A. Er lehrt, daß Jeſus zulezt für uns am Kreuze unſägliche Schmerzen gelitten habe und geſtorben ſei. „O ihr Alle, die ihr vorüber gehet am Wege, ſchauet, ob ein Schmerz gleich ſei meinem Schmerze.“ Klagl. Jer. 1, 12.

90. Fr. Womit fingen dieſe Schmerzen an?

A. Sie fingen mit der Todesangſt am Oelberg an. „Und ſein Schweiß ward wie Tropfen Blutes, das auf die Erde rann.“ Luk. 22, 44.

91. Fr. Was geſchah weiter?

A. Er wurde von Judas verrathen und darauf von dem abgeſandten Haufen der Kriegsknechte gebunden, von Petrus verleugnet und von den Jüngern verlaſſen.

92. Fr. Was haben ihm die gottloſen Menſchen ferner gethan?

A. Er wurde von ihnen ungerecht angeklagt und verurtheilt, gegeißelt, mit Dörnern gekrönt, verſpottet und genöthigt, das ſchwere Kreuz zur Richtſtätte zu tragen.

93. Fr. Was haben ſie zulezt mit ihm gethan?

A. Sie haben ihn auf dem Calvarienberge zwiſchen zwei Mördern an das Kreuz genagelt und ſeiner geſpottet, bis er nach drei ſchmerzvollen Stunden mit den lezten Worten: „Es iſt vollbracht!“ ſein Haupt neigte und ſtarb.

94. Fr. Warum hat Jeſus leiden und ſterben wollen?

A. Er hat leiden und ſterben wollen, um uns von der Sünde und der ewigen Strafe zu erlöſen.

95. Fr. Wann allein nüzt uns aber ſein bitteres Leiden und Sterben?

A. Es nüzt uns dann allein, wenn wir an ihn glauben und ihm dankbar in ſeinem heiligen Leben nachfolgen.

96. Fr. Mit welchen Worten können wir uns am beſten hiezu ermuntern?

A. Mit den Worten: „O Jeſu, dir leb ich; o Jeſu, dir ſterb' ich; o Jeſu, dein bin ich todt und lebendig. Amen.“

97. Fr. Was geſchah nach dem Tode Jeſu?

A. Joſeph von Arimathäa und Nikodemus nahmen ihn vom Kreuze ab und legten ihn in ein neues Grab, das in einen Felſen gehauen war.

Jeſu Auferſtehung, Himmelfahrt und Wiederkunft.

Fünfter Artikel.

Abgeſtiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferſtanden von den Todten.

98. Fr. Was heißt das: „Abgeſtiegen zu der Hölle?“

A. Es heißt: Seine Seele iſt, während ſein Leib im Grabe lag, in die Vorhölle hinabgeſtiegen zu den Seelen der verſtorbenen Gerechten, welche auf die Erlöſung warteten.

99. Fr. Was wird ferner in den Worten gelehrt: „Am dritten Tage wieder auferſtanden von den Todten?“

A. Es wird gelehrt, daß Jeſus am dritten Tag nach ſeinem Abſterben ſeine Seele wieder mit dem Leib vereinigt hat, und daß er glorreich aus dem verſchloſſenen Grabe hervorgekommen iſt.

100. Fr. Wie lange blieb Jeſus nach ſeiner Auferſtehung noch auf Erden?

A. Er blieb noch vierzig Tage auf Erden.

Sechster Artikel.

Aufgefahren gen Himmel, ſitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.

101. Fr. Was lehrt dieſer Artikel?

A. Er lehrt, daß Jeſus am vierzigſten Tage vor den Augen ſeiner Jünger auf dem Oelberg in größter Herrlichkeit in den Himmel gefahren iſt, wo er nun zur Rechten ſeines himmliſchen Vaters ſizt.

102. Fr. Was thut jezt Jeſus bei ſeinem himmliſchen Vater?

A. Er iſt bei ihm unſer Mittler und Fürſprecher, und regiert ſeine Kirche.

Siebenter Artikel.

Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

103. Fr. Was wird in dieſem Artikel gelehrt?

A. Es wird gelehrt, daß Jeſus am jüngſten Tage mit allen Engeln mit großer Kraft und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels wieder kommen wird, um alle Menſchen zu richten.

3. Vom heil. Geiſt, dem Heiligmacher der Welt.

Achter Artikel.

Ich glaube an den heiligen Geiſt.

104. Fr. Was lehrt dieſer Artikel?

A. Er lehrt, daß wir an den heil. Geiſt ebenſo, wie an den Vater und Sohn glauben ſollen.

105. Fr. Was ſollen wir vom heil. Geiſt glauben?

A. Wir ſollen von ihm glauben, daß er iſt die dritte göttliche Perſon, welche vom Vater und Sohn zugleich ausgeht.

106. Fr. Wann iſt der heil. Geiſt auf die Erde herabgekommen?

A. Der hl. Geiſt iſt am zehnten Tage nach der Himmelfahrt Jeſu, am Pfingſtfeſte, in Geſtalt feuriger Zungen über die Jünger herabgekommen.

107. Fr. Was hat der heil. Geiſt in den Jüngern gewirkt?

A. Er hat ſie 1) erleuchtet, daß ſie die Lehre Jeſu deutlich erkannten; er hat ſie 2) gereinigt und geheiligt; er hat ſie 3) geſtärkt, daß ſie die Lehre Jeſu unerſchrocken verkündeten; und ihnen 4) die Gabe verliehen, fremde Sprachen zu reden.

108. Fr. Was wirkt der heil. Geiſt in uns?

A. Der hl. Geiſt heiligt uns durch ſeine Gnade, und ſezt uns in den Stand, ſtets frömmer und beſſer zu werden.

109. Fr. Wo heiligt uns der heil. Geiſt?

A. Er heiligt uns in der hl. Taufe, und ſpäter auch in den andern Sacramenten.

110. Fr. Was müſſen wir aber thun, um dieſe heiligmachende Gnade zu erhalten?

A. Wir müſſen 1) unſere Seele von Sünden rein halten, und 2) den hl. Geiſt anrufen.

111. Fr. Und was müſſen wir thun, damit uns der heil. Geiſt wirklich heilige?

A. Wir müſſen den Einſprechungen des hl. Geiſtes folgen und mit ſeiner Gnade treulich mitwirken.

Von der Kirche.

Neunter Artikel.

Eine heilige, allgemeine Kirche, Gemeinſchaft der Heiligen.

112. Fr. Was lehrt dieſer Artikel?

A. Er lehrt, daß wir, wie an den hl. Geiſt, ſo auch die von ihm fortwährend beſchüzte und geleitete Kirche Jeſu glauben zu müſſen.

113. Fr. Was iſt die Kirche Jeſu?

A. Die Kirche Jeſu iſt die ſichtbare Vereinigung aller Gläubigen mit Jeſus Chriſtus durch die Biſchöfe und deren Oberhaupt, den Papſt.

114. Fr. Wodurch hat Jeſus dieſe ſeine Kirche geſtiftet?

A. Er hat ſie dadurch geſtiftet, daß er Gläubige um ſich geſammelt und über dieſe an ſeiner Statt die heil. Apoſtel und Jünger und an deren Spitze den heil. Apoſtel Petrus geſezt hat. „Du biſt Petrus, und auf dieſen Felſen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle ſollen ſie nicht überwältigen.“ Matth. 16, 18. 19.

115. Fr. Welches ſind die rechtmäßigen Nachfolger des heil. Petrus, der heil. Apoſtel und Jünger?

A. Die rechtmäßigen Nachfolger des hl. Petrus, der hl. Apoſtel und Jünger ſind 1) der Papſt oder heilige Vater zu Rom, 2) die Biſchöfe, und 3) die Prieſter.

116. Fr. Wodurch unterſcheidet ſich die Kirche Jeſu von allen andern falſchen Kirchen?

A. Sie unterſcheidet ſich dadurch, daß ſie iſt die Eine, heilige, apoſtoliſche und katholiſche d. i. allgemeine Kirche.

Von der Gemeinſchaft oder Verehrung der Heiligen.

117. Fr. Wie wird die Kirche noch genannt?

A. Sie wird auch genannt die Gemeinſchaft der Heiligen, weil ihre Mitglieder zur Heiligkeit berufen ſind, und alle heiligen Güter mit einander gemein haben;

118. Fr. Wer gehört zu dieſer Gemeinſchaft der Heiligen?

A. Zu dieſer Gemeinſchaft der Heiligen gehören die Rechtgläubigen auf Erden, die Seelen im Fegfeuer und die Heiligen im Himmel.

119. Fr. Worin beſteht die Gemeinſchaft der Rechtgläubigen auf Erden?

A. Sie beſteht darin, daß ſie für einander beten und, wie Glieder Eines Leibes, für einander ſorgen. „Betet für einander.“ Jak. 5, 16.

120. Fr. Worin beſteht die Gemeinſchaft der Rechtgläubigen mit den Seelen im Fegfeuer?

A. Sie beſteht darin, daß ſie für die Seelen im Fegfeuer beten. „Es iſt ein heiliger und heilſamer Gedanke, für die Verſtorbenen zu beten, damit ſie von ihren Sünden erlöſt werden.“ 2 Makk. 12, 46.

121. Fr. Worin beſteht endlich die Gemeinſchaft mit den Heiligen im Himmel?

A. Sie beſteht darin, daß die Heiligen für uns und für die armen Seelen im Fegfeuer bitten, und daß wir ſie darum anflehen und ſie verehren. „Betet für uns.“ Hebr. 13, 18.

122. Fr. Wodurch verehren wir die Heiligen?

A. Wir verehren ſie dadurch, daß wir 1) ſie anrufen, 2) ihre Bilder und Reliquien d. i. Ueberreſte in Ehren halten, 3) ihr ſchönes Tugendbeiſpiel nachahmen.

123. Fr. Beten wir auf ſolche Art nicht die Heiligen an?

A. Nein, wir beten Gott allein an. Die Heiligen aber beten wir nicht an, ſondern verehren ſie nur als ſeine Werkzeuge und treuen Diener.

124. Fr. Welche unter den Heiligen ſollen wir alle mit einander am höchſten verehren?

A. Wir ſollen alle mit einander die ſeligſte Jungfrau und Mutter Gottes Maria am höchſten verehren. (ſ. Anhang S. 60.)

125. Fr. Welche Heiligen ſoll jeder aus uns für ſich beſonders verehren?

A. Jeder aus uns ſoll ſeinen hl. Namenspatron für ſich beſonders verehren. (ſ. Anhang S. 60.)

---

126. Fr. Wozu hat Jeſus die Kirche geſtiftet?

A. Er hat ſie dazu geſtiftet, daß wir durch dieſelbe 1) ſein göttliches Wort vernehmen, 2) ſeine hl. Sacramente empfangen, und 3) zum Himmel geleitet werden.

a. Vom Wort Gottes in der Kirche.

127. Fr. Wo vernehmen wir das wahre Wort Gottes?

A. Wir vernehmen das wahre Wort Gottes in der katholiſchen Kirche.

128. Fr. Warum lehrt die katholiſche Kirche das wahre Wort Gottes?

A. Sie lehrt das wahre Wort Gottes, weil ſie die wahre Kirche Gottes iſt und vom hl. Geiſt regiert wird. „Derſelbe wird euch Alles lehren, und euch an Alles erinnern, was immer ich euch geſagt habe.“ Joh. 14, 26.

129. Fr. Wie vielfach iſt das Wort Gottes?

A. Das Wort Gottes iſt zweifach: Das geſchriebene oder die heilige Schrift, und das ungeſchriebene Wort oder die mündliche Ueberlieferung.

130. Fr. Was iſt die heil. Schrift?

A. Sie iſt die Sammlung der Bücher, welche von Gott auserwählte Männer unter beſonderer Eingebung des hl. Geiſtes verfaßt haben.

131. Fr. Wie wird die heil. Schrift eingetheilt?

A. Sie wird eingetheilt in das alte Teſtament und in das neue Teſtament.

132. Fr. Aus was für Büchern beſteht das alte Teſtament?

A. Es beſteht aus Büchern, welche theils das, was von Erſchaffung der Welt bis auf Chriſtus geſchehen iſt, erzählen, wie die 5 Bücher Moſis, theils Lobgeſänge (Pſalmen), Sittenlehren und Weiſſagungen (Propheten) enthalten.

133. Fr. Aus was für Büchern beſteht das neue Teſtament?

A. Es beſteht aus den 4 Evangelien von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, der Apoſtelgeſchichte, den Briefen der Apoſtel und der Offenbarung des hl. Johannes.

134. Fr. Was iſt die mündliche Ueberlieferung?

A. Sie iſt das Wort Gottes, welches in der hl. Schrift nicht geſchrieben ſteht, ſondern von den Apoſteln blos mündlich vorgetragen worden iſt.

135. Fr. Woran erkennt man in der katholiſchen Kirche eine überlieferte Lehre Chriſti?

A. Man erkennt ſie daran, daß ſie immer und überall und von Allen iſt geglaubt worden.

136. Fr. Wozu dient die mündliche Ueberlieferung der katholiſchen Kirche?

A. Sie weiß aus derſelben, daß ſie die ächte hl. Schrift hat, und kann damit die hl. Schrift recht auslegen, d. h. erklären, wie jede Stelle derſelben zu erklären iſt.

137. Fr. Durch wen erklärt die katholiſche Kirche den wahren Sinn der heil. Schrift?

A. Sie erklärt ihn durch den Papſt und die Biſchöfe, die ſich zuweilen hiezu verſammeln, was man allgemeine Kirchenverſammlung nennt.

138. Fr. Von wem wird die Kirche bei dieſer Auslegung unterſtüzt?

A. Sie wird bei dieſer Auslegung von dem hl. Geiſt unterſtüzt. „Derſelbe wird euch Alles lehren ꝛc.“ Joh. 14, 26.

139. Fr. Durch wen läßt die Kirche das Wort Gottes gewöhnlich verkünden?

A. Sie läßt es gewöhnlich durch die Prieſter in der Predigt, in der Chriſtenlehre u. ſ. w. verkünden.

140. Fr. Wie ſollen wir hiernach das Wort der Prieſter anhören?

A. Wir ſollen es anhören als Gottes Wort voll Ehrfurcht und Lernbegierde. „Wer euch höret, der höret mich.“ Luk. 10, 16.

b. Von den heil. Sacramenten in der Kirche.

141. Fr. Was iſt ein Sacrament?

A. Ein Sacrament iſt ein äußeres, von Jeſus eingeſeztes Zeichen, das uns eine innere Gnade mittheilt.

142. Fr. Woher haben die heil. Sacramente ihre innere Gnade oder Kraft?

A. Sie haben dieſelbe allein von Jeſus Chriſtus und ſeinen unendlichen Verdienſten.

143. Fr. Wie viel ſind Sacramente?

A. Es ſind ſieben Sacramente.

144. Fr. Wie heißen dieſe ſieben Sacramente?

A. Sie heißen: 1) die Taufe; 2) die Firmung; 3) das hl. Sacrament des Altars; 4) die Buße; 5) die lezte Oelung; 6) die Prieſterweihe; 7) die Ehe.

Von der heiligen Taufe.

145. Fr. Was iſt die Taufe?

A. Die Taufe iſt jenes Sacrament, in welchem der Menſch durch das Waſſer und das Wort Gottes von allen Sünden gereinigt und geheiligt wird.

146. Fr. Was wirkt die Taufe?

A. 1) Sie tilgt die Erbſünde und alle wirklichen Sünden; 2) ſie macht den Menſchen zu einem Kind Gottes und Erben des Himmels; 3) man wird durch ſie in die Kirche aufgenommen.

147. Fr. Wie nennt man deshalb auch die Taufe?

A. Man nennt die Taufe das erſte und nothwendigſte Sacrament. Ohne dieſes Sacrament kann man weder ein anderes empfangen, noch ſelig werden.

148. Fr. Was verſpricht der Täufling?

A. Er verſpricht 1) Alles, was Sünde iſt, als ein Werk des Teufels ſorgfältigſt zu meiden, und 2) an den dreieinigen Gott zu glauben und ſeine Gebote treu zu halten.

149. Fr. Wie nennt man dieſes Verſprechen?

A. Man nennt es Taufbund.

150. Fr. Was ſollen die Täuflinge ſpäter thun?

A. Sie ſollen dieſen Taufbund öfters, beſonders an ihrem Tauf- und Namenstag erneuern. (ſ. Anhang S. 65.)

Von der Firmung.

151. Fr. Was iſt die Firmung?

A. Die Firmung iſt jenes Sacrament, in welchem der Chriſt durch den hl. Chriſam und die Auflegung der biſchöflichen Hände von dem hl. Geiſte geſtärkt wird, ſeinen Glauben ſtandhaft zu bekennen und demſelben treulich nachzukommen.

Vom heil. Sacramente des Altars.

152. Fr. Was iſt das heil. Sacrament des Altars?

A. Das hl. Sacrament des Altars iſt der Leib und das Blut Jeſu Chriſti, der unter den Geſtalten von Brod und Wein mit Gottheit und Menſchheit wahrhaft zugegen iſt. „Dieß iſt mein Leib;“ „Dieß iſt mein Blut.“ Matth. 26.

153. Fr. Wie nennt man den Leib Chriſti, der unter der Geſtalt des Brods zugegen iſt, gewöhnlich noch?

A. Man nennt ihn gewöhnlich noch die heilige Hoſtie oder das hochwürdigſte Gut.

154. Fr. Was geſchieht deshalb, weil in der hl. Hoſtie Jeſus Chriſtus zugegen iſt?

A. Es brennt 1) vor dem Tabernakel, in welchem die hl. Hoſtie aufbewahrt wird, ein ſogenanntes ewiges Licht; und 2) wird die hl. Hoſtie öfters in der Monſtranz ausgeſezt und in feierlicher Proceſſion umhergetragen und damit der Segen gegeben.

155. Fr. Was mußt du deshalb vor dem Altar, vor welchem das ſog. ewige Licht brennt, jedesmal thun?

A. Ich muß vor dieſem Altar, ſo oft ich hinzu oder hinweg- oder vorbeigehe, eine tiefe Kniebeugung machen; auch muß ich vor dieſem Altar beſonders gerne niederknieen und beten.

156. Fr. Was mußt du thun, wenn das Hochwürdigſte Gut, namentlich auch zu einem Kranken an dir vorübergetragen oder wenn der Segen damit gegeben wird?

A. Ich muß niederknieen, das Kreuz zweimal machen, und zwiſchen dem erſten und zweiten Kreuzmachen dreimal an die Bruſt klopfen.

157. Fr. Was für Worte mußt du hiebei bei dir ſelbſt ſprechen?

A. Ich muß bei mir ſelbſt die Worte ſprechen: „Gelobt und gebenedeit ſei das allerheiligſte Sacrament des Altars;“ oder: „O Jeſu, dir leb' ich; o Jeſu, dir ſterb' ich; o Jeſu, dein bin ich todt und lebendig. Amen.“

158. Fr. Wo wird Brod und Wein in den Leib und in das Blut Jeſu Chriſti verwandelt?

A. Sie werden verwandelt in der heiligen Meſſe.

159. Fr. Was iſt die heilige Meſſe?

A. Die heilige Meſſe iſt das immerwährende unblutige Opfer des neuen Bundes.

160. Fr. Wer wird in der heil. Meſſe aufgeopfert?

A. In der hl. Meſſe wird aufgeopfert Jeſus Chriſtus.

161. Fr. Wem wird Jeſus Chriſtus in der hl. Meſſe aufgeopfert?

A. Er wird in der hl. Meſſe ſeinem himmliſchen Vater aufgeopfert.

162. Fr. Durch wen wird er in der heil. Meſſe aufgeopfert?

A. Er wird in der hl. Meſſe aufgeopfert durch den Prieſter.

163. Fr. Für wen wird Jeſus Chriſtus in der heil. Meſſe aufgeopfert?

A. Er wird in der heil. Meſſe aufgeopfert für alle Menſchen, für Lebendige und Todte.

164. Fr. Auf was für eine Weiſe wird er in der heil. Meſſe aufgeopfert?

A. Er wird in der heil. Meſſe auf unblutige Weiſe aufgeopfert, während er am Kreuze ſich auf blutige Weiſe für uns geopfert hat.

165. Fr. Warum wird er fortwährend in der heil. Meſſe auf ſolch' unblutige Weiſe aufgeopfert?

A. Er wird fortwährend in der heil. Meſſe auf ſolch' unblutige Weiſe aufgeopfert, damit wir das blutige Opfer am Kreuze unblutiger Weiſe erneuern, und uns deſſen Gnaden theilhaftig machen.

166. Fr. Wer hat die heil. Meſſe eingeſezt?

A. Die hl. Meſſe hat Jeſus Chriſtus ſelbſt eingeſezt.

167. Fr. Welches ſind die vornehmſten Theile der heil. Meſſe?

A. Die vornehmſten Theile der heil. Meſſe ſind dieſe drei: 1) Die Aufopferung, 2) die Wandlung, und 3) die Communion. (ſ. Anhang S. 69 ꝛc.)

168. Fr. Was ſollſt du beim Evangelium und beim Segen thun?

A. Ich ſoll beim Evangelium aufſtehen, und dabei, ſo wie beim Segen, das Kreuz machen.

169. Fr. Was ſollſt du bei der heil. Wandlung thun?

A. Ich ſoll bei der heil. Wandlung, ſobald der Prieſter die heil. Hoſtie und den heil. Kelch in die Höhe hebt, das Kreuz zweimal machen und dazwiſchen dreimal an die Bruſt klopfen, und andächtig beten.

170. Fr. Was mußt du bei dem „Domine non sum dignus“ thun?

A. Ich muß dreimal reumüthig an meine Bruſt klopfen.

171. Fr. Was verſteht man unter der heil. Communion?

A. Man verſteht darunter, daß der Prieſter oder Andere den Leib des Herrn genießen.

172. Fr. Was wirkt der Leib des Herrn, den man genießt?

A. Der Leib des Herrn ſpeist und ſtärkt die Seele zum ewigen Leben.

173. Fr. Was mußt du thun, wenn der Prieſter Andere ſpeist?

A. Ich muß, ſobald der Prieſter den Leib des Herrn zeigt, niederknieen, die Worte des Prieſters im Stillen andächtig nachſprechen und dreimal an die Bruſt klopfen.

Vom heil. Sacrament der Buße.

Zehnter Artikel.

Ablaß der Sünden.

174. Fr. Was lehrt der zehnte Artikel?

A. Er lehrt, daß man vollkommene Nachlaſſung aller Sünden erlangen könne.

175. Fr. In welchem heil. Sacrament erlangt man die vollkommene Nachlaſſung ſeiner Sünden beſonders?

A. Man erlangt ſie nächſt der heil. Taufe beſonders im heil. Sacrament der Buße, in der alle nach der Taufe begangenen Sünden nachgelaſſen werden.

176. Fr. Was iſt hiernach die Buße?

A. Die Buße iſt jenes Sacrament, in welchem der verordnete Prieſter an Gottes Statt die Sünden nachläßt, wenn der Sünder ſie herzlich bereut, aufrichtig beichtet und genug thun will.

177. Fr. Wie viel Stücke gehören zum hl. Sacrament der Buße?

A. Zum heil. Sacrament der Buße gehören fünf Stücke, nämlich: 1) Die Gewiſſenserforſchung, 2) Reu' und Leid, 3) Vorſatz, nicht mehr zu ſündigen, 4) Beicht, 5) Genugthuung.

1. Von der Gewiſſenserforſchung.

178. Fr. Was heißt ſein Gewiſſen erforſchen?

A. Sein Gewiſſen erforſchen heißt, unter Gottes Beiſtand darüber nachdenken, worin man geſündigt hat.

179. Fr. Was mußt du bei der Gewiſſenserforſchung zuerſt thun?

A. Ich muß zuerſt den heil. Geiſt anrufen, damit er mich erleuchte.

180. Fr. Wie ruft man den heil. Geiſt an?

A. Man ruft ihn an in den Worten: Komm, o heiliger Geiſt! und erleuchte mich, damit ich meine Sünden recht erkennen, und ſie dann von Herzen bereuen, aufrichtig beichten und mich vollkommen beſſern möge.

181. Fr. Was mußt du nach der Anrufung des heil. Geiſtes weiter thun?

A. Ich muß mich über meine Sünden beſinnen.

182. Fr. Wie mußt du dich über deine Sünden beſinnen?

A. Ich muß mich ſelbſt fragen: Wie habe ich mich

betragen in der Kirche, in der Schule, zu Haus, auf der Gaſſe, auf dem Felde, beim Spiele, wenn ich allein war? Und habe ich mich nicht vielleicht auch ſonſt verfehlt wider Gott, wider den Nächſten und wider mich ſelbſt? (ſ. Anhang S. 66.)

183. Fr. Wie lange mußt du dich beſinnen?

A. Ich muß mich ſo lange beſinnen, bis ich alle meine Sünden weiß und ſie mir leicht merken kann.

184. Fr. Was mußt du dir bei jeder ſchweren Sünde, die du begangen, ſogleich merken?

A. Ich muß mir bei jeder ſchweren Sünde ſogleich merken, wie oft und unter welchen Umſtänden ich ſie begangen habe.

185. Fr. Was mußt du dich am Schluſſe der Gewiſſenserforſchung beſonders noch fragen?

A. Ich muß mich beſonders noch fragen, welche Sünde ich am häufigſten und liebſten begangen.

186. Fr. Was mußt du dann in dir erwecken?

A. Ich muß dann Reue und Leid in mir erwecken.

2. Reue und Leid.

187. Fr. Was iſt Reue und Leid?

A. Reue und Leid iſt ein innerer Schmerz über die begangenen Sünden.

188. Fr. In welchem Gleichniſſe hat uns Jeſus Chriſtus die Reue recht anſchaulich gemacht?

A. Er hat uns die Reue recht anſchaulich gemacht in dem Gleichniſſe vom verlornen Sohne.

189. Fr. Was für eine Reue mußt du haben?

A. Ich muß eine übernatürliche Reue haben.

190. Fr. Was heißt das: Du mußt eine übernatürliche Reue haben?

A. Es heißt: Meine Sünden dürfen mir nicht blos wegen einer zeitlichen Urſache, z. B. wegen Schande, Abſtrafung u. dgl. leid thun; ſie müſſen mir beſonders deshalb leid thun, weil ich Gott dadurch beleidigt habe.

191. Fr. Warum muß dir leid thun, daß du durch deine Sünden Gott beleidigt haſt?

A. Es muß mir leid thun, weil Gott iſt mein ſtrengſter Richter und größter Gutthäter. Dieß nennt man die unvollkommene Reue.

192. Fr. Wann iſt eine Reue noch beſſer und vollkommen?

A. Sie iſt noch beſſer und vollkommen, wenn mir meine

Sünden leid thun, weil ich dadurch Gott, das höchſte, liebenswürdigſte Gut beleidigt habe.

193. Fr. Welche Eigenſchaften muß die Reue noch weiter haben?

A. Sie muß 1) allgemein ſein, d. i. wir müſſen alle Sünden ohne Ausnahme bereuen; und ſie muß 2) über Alles ſein, d. i. der Gedanke, Gott beleidigt zu haben, muß uns mehr ſchmerzen, als wenn wir auch das größte zeitliche Gut verloren hätten. (ſ. Anhang S. 67 u. 68.)

194. Fr. In welchen Worten erweckſt du die Reue?

A. Ich erwecke ſie in den Worten: O mein Gott, alle meine Sünden bereue ich von ganzem Herzen, weil ich durch dieſelben dich, meinen ſtrengſten Richter und größten Gutthäter beleidigt, und deshalb keine Gutthaten, ſondern große Strafe von dir verdient habe.

Beſonders aber bereue ich meine Sünden, weil ich dadurch dich, das allerhöchſte und liebenswürdigſte Gut, welches ich über Alles hätte lieben ſollen, erzürnt und beleidiget habe.

3. Vorſatz.

195. Fr. Was iſt mit der Reue weſentlich verbunden?

A. Mit der Reue iſt weſentlich verbunden der Vorſatz, d. i. daß man ſich vornimmt, nicht mehr zu ſündigen.

196. Fr. Wie muß der Vorſatz beſchaffen ſein?

A. Der Vorſatz muß 1) allgemein, und 2) feſt ſein.

197. Fr. Wann iſt der Vorſatz allgemein?

A. Der Vorſatz iſt allgemein, wenn man ſich vornimmt, alle Sünden ohne Ausnahme zu meiden.

198. Fr. Und wann iſt der Vorſatz feſt?

A. Der Vorſatz iſt feſt, wenn man ſich recht feſt vornimmt, Gott ja mit keiner Sünde mehr zu beleidigen, und lieber Alles zu leiden, als wieder zu ſündigen.

199. Fr. In welchen Worten erweckt man dieſen Vorſatz?

A. Man erweckt ihn in den Worten: O mein Gott, ich nehme mir feſt vor, mit deiner Gnade dich, meinen liebenswürdigſten Gott, mit keiner Sünde mehr zu beleidigen, jede Gelegenheit und jeden Gedanken zur Sünde zu meiden, und lieber Alles zu leiden, als dich nur durch eine einzige Sünde jemals wieder zu beleidigen.

200. Fr. Wenn du Reue und Vorſatz gehörig erweckt haſt, was mußt du dann thun?

A. Ich muß dann beichten.

4. Beicht.

201. Fr. Was iſt die Beicht?

A. Die Beicht iſt eine reumüthige Anklage ſeiner Sünden vor einem verordneten Prieſter.

202. Fr. Wer hat das Beichten eingeſezt?

A. Das Beichten hat Jeſus Chriſtus eingeſezt.

203. Fr. Wie ſoll die Beicht beſchaffen ſein?

A. Die Beicht ſoll ſein 1) vollſtändig, d. h. man ſoll wenigſtens alle ſchweren oder Todſünden beichten; 2) deutlich, d. h. man ſoll ſeine Sünden ſo angeben, daß es der Beichtvater leicht verſteht; 3) aufrichtig, d. h. man ſoll ſeine Sünden nicht verkleinern und entſchuldigen.

204. Fr. Was ſoll man bei allen ſchweren Sünden beiſetzen?

A. Man ſoll beiſetzen die Zahl und die Umſtände. Wenn man die Zahl nicht genau kennt, ſoll man ſagen, wie oft man ſie beiläufig begangen habe.

205. Fr. Was iſt bei der Beicht ſehr nützlich?

A. Es iſt ſehr nützlich, wenn man auch ſeine geringen oder läßlichen Sünden beichtet.

206. Fr. Wenn du zweifelſt, ob etwas Sünde oder nicht Sünde iſt, was ſollſt du thun?

A. Ich ſoll den Beichtvater um Rath fragen.

207. Fr. Was geſchieht, wenn man auch nur eine einzige ſchwere Sünde verſchweigt, d. i. wiſſentlich ausläßt?

A. Die Beicht iſt ungiltig, und man begeht eine neue ſchwere Sünde.

208. Fr. Was muß derjenige thun, der eine ſchwere Sünde in der Beicht verſchwiegen hat?

A. Er muß nicht nur die verſchwiegene Sünde beichten, ſondern auch ſagen, wie oft er ſie verſchwiegen habe, und alle Sünden noch einmal beichten, welche er in den ungiltigen Beichten angegeben hat.

209. Fr. Wie iſt es aber dann, wenn du eine ſchwere Sünde vergeſſen ſollteſt?

A. Wenn ich ſie ohne meine Schuld vergeſſe, dann iſt meine Beicht giltig; wenn ich ſie aber aus eigener Schuld vergeſſe, ſo iſt meine Beicht ungiltig.

210. Fr. Wann vergißt man eine Sünde aus eigener Schuld?

A. Man vergißt ſie aus eigener Schuld, wenn man vor der Beicht ſich gar nicht, oder nicht fleißig erforſcht.

211. Fr. Muß man die vergeſſene ſchwere Sünde noch beichten, wenn ſie einem nachher beifällt?

A. Ja, man muß ſie noch beichten.

212. Fr. Muß man auch die andern gebeichteten Sünde wieder beichten?

A. Wenn man die Sünde ohne ſeine Schuld vergeſſen hat, ſo muß man die andern gebeichteten Sünden nicht wieder beichten; hat man ſie aber aus eigener Schuld vergeſſen, ſo muß man die andern gebeichteten wieder beichten.

213. Fr. Was thut man, wenn einen die Reihe trifft, in den Beichtſtuhl zu gehen?

A. Man kniet ſogleich nieder, und macht das Kreuz bei dem Segen, den der Beichtvater dazu gibt, daß man ſeine Sünden recht beichten möge.

214. Fr. Was thut man hierauf?

A. Man betet die offene Schuld.

215. Fr. Wie lautet die offene Schuld?

A. Sie lautet: Ich armer ſündiger Menſch beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen, Maria, ſeiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen und euch, Prieſter, an Gottes Statt, daß ich von meinen kindlichen Tagen an bis auf dieſe Stunde oft und viel geſündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlaſſung des Guten. Insbeſondere gebe ich mich ſchuldig, daß ich in Folgendem geſündigt habe. (Hat man ſchon einmal gebeichtet, ſo muß man ſagen: daß ich ſeit meiner lezten Beicht, die [hier ſagt man dann, wann man das lezte Mal gebeichtet] geſchehen iſt, in Folgendem geſündigt habe.)

216. Fr. Was thut man nach dieſen Worten?

A. Man bekennet dann ſogleich ſeine Sünden.

217. Fr. Was ſpricht man, ſobald man ſeine Sünden bekannt hat?

A. Man ſpricht: Dieſe und alle andern Sünden, die ich etwa unwiſſentlich auf mir habe, ſind mir leid und reuen mich von Grund meines Herzens, weil ich dadurch Gott, das allerhöchſte, liebenswürdigſte Gut, das ich über

Alles hätte lieben ſollen, ſo oft und ſchwer beleidiget habe. Ich verabſcheue alle meine Sünden, und nehme mir feſt vor, jede Gelegenheit und jeden Gedanken zur Sünde zu meiden, und lieber Alles zu leiden, als Gott nur durch eine einzige Sünde jemals wieder zu beleidigen. Ich bitte, Euer Hochwürden wollen mir eine heilſame Buße auferlegen, und mich von allen meinen Sünden an Gottes Statt losſprechen.

218. Fr. Was ſollſt du hierauf thun?

A. Ich ſoll hierauf auf den Zuſpruch des Beichtvaters und auf die Buße merken, die er mir auferlegt. Fragt er mich, ſo ſoll ich ſeine Fragen, ſo gut ich es weiß und kann, demüthig beantworten.

219. Fr. Darfſt du etwa nach der aufgegebenen Buße ſogleich aus dem Beichtſtuhl fortgehen?

A. Nein, ich muß zuvor die Losſprechung oder Vergebung meiner Sünden abwarten.

220. Fr. Woran erkennſt du dieſe Losſprechung?

A. Ich erkenne ſie an dem Gebet, das der Beichtvater nach der aufgegebenen Buße ſpricht, und an dem Zeichen des hl. Kreuzes, das er dabei über mich macht.

221. Fr. Was ſollſt du bei dieſer Losſprechung thun?

A. Ich ſoll dabei das hl. Kreuz machen, und innerlich ſprechen: „Lieber Vater im Himmel! wie unendlich barmherzig biſt du, daß du mir in dieſem Augenblick alle meine Sünden vergibſt. Ich bin wieder dein Kind, und will es von nun an ewig bleiben.“

222. Fr. Was macht hierauf der Beichtvater?

A. Er macht hierauf eine kleine Verneigung mit dem Haupt, was das Zeichen iſt, daß ich aus dem Beichtſtuhl gehen darf.

223. Fr. Wohin gehſt du aus dem Beichtſtuhl?

A. Ich gehe vor den Altar, kniee dort nieder und verrichte mein Dankgebet für die Nachlaſſung meiner Sünden. (ſ. Anhang S. 68).

224. Fr. Was mußt du hernach thun?

A. Ich muß genug thun.

5. Genugthuung.

225. Fr. Worin beſteht die Genugthuung?

A. Die Genugthuung beſteht darin, daß man 1) die

auferlegte Buße pünktlich verrichtet, und 2) den angerichteten Schaden wieder gut macht.

226. Fr. Was iſt man alſo z. B. ſchuldig, wenn man einem Andern etwas entwendet hat?

A. Man iſt ſchuldig, es ihm wieder zurück zu geben, oder wenn man die entwendete Sache nicht mehr hat, den gleichen Werth dafür.

227. Fr. Worin zeigt ſich die wahre Beicht und Genugthuung?

A. Sie zeigt ſich darin, daß man ſich wahrhaft beſſert, d. h. die alten Sünden nicht wieder begeht und eifrig Gutes thut.

228. Fr. Wodurch kann man es am beſten verhindern, daß man nicht wieder in die alten Sünden zurückfalle?

A. Man kann es am beſten durch fleißiges Gebet und durch gute Vorſätze, die man täglich erneuert, verhindern.

Von den heil. Sacramenten der lezten Oelung, der Prieſterweihe und der Ehe.

229. Fr. Was bewirkt das hl. Sacrament der lezten Oelung?

A. Das hl. Sacrament der lezten Oelung bewirkt, daß der Kranke ſeine Schmerzen ſtandhaft ertragen kann. Iſt er noch in Sünden, ſo werden ſie ihm durch die lezte Oelung vollends vergeben.

230. Fr. Was geſchieht durch das hl. Sacrament der Prieſterweihe?

A. Durch das hl. Sacrament der Prieſterweihe wird die beſondere Gnade ertheilt, das geiſtliche Amt recht zu verrichten.

231. Fr. Was geſchieht endlich durch das hl. Sacrament der Ehe?

A. Durch dieſes hl. Sacrament erhalten die Eheleute von Gott die Gnade, gottſelig mit einander bis in den Tod zu verharren und ihre Kinder chriſtlich zu erziehen.

c. Von der Leitung der Gläubigen in der Kirche.

232. Fr. Wodurch leitet uns die Kirche zum Himmel?

A. Die Kirche leitet uns zum Himmel 1) durch den öffentlichen Gottesdienſt, und 2) durch die Kirchenzucht.

233. Fr. Was heißt das: Die Kirche leitet uns 1) durch den Gottesdienſt zum Himmel?

A. Es heißt: die Kirche ſorgt dafür, daß wir Gott öffentlich miteinander verehren, und dadurch recht fromm und tugendhaft werden.

234. Fr. Auf was für eine Art ſorgt die Kirche insbeſondere hiefür?

A. Die Kirche hat Feſttage eingeſezt, und Weihungen und heil. Gebräuche angeordnet.

235. Fr. Welche Feſttage des Herrn hat die Kirche eingeſezt?

A. Sie hat die drei Hauptfeſttage, Chriſttag, Oſtertag und Pfingſttag eingeſezt; und außer dieſen Chriſti Beſchneidung, den heil. Dreikönigstag, den Himmelfahrtstag, den Dreifaltigkeitstag und den Frohnleichnamstag.

236. Fr. Welche Feſttage hat die Kirche außer dieſen Feſttagen des Herrn noch eingeſezt?

A. Die Kirche hat noch eingeſezt 1) das Feſt der Kirchweihe und des Kirchenpatrons; 2) die Feſte der Mutter Gottes: Mariä unbefleckte Empfängniß, Reinigung oder Lichtmeß, Verkündigung, Himmelfahrt und Geburt; 3) das Schutzengelfeſt; 4) die Apoſtelfeſte, ſowie die Gedächtnißtage anderer Heiligen, z. B. des heil. Stephanus; 5) das Feſt aller Heiligen mit Allerſeelen.

237. Fr. Welches ſind die vorzüglichſten Weihungen?

A. Die vorzüglichſten Weihungen ſind die Weihungen der Kirchen, Altäre, Kreuze, der heil. Geräthſchaften, der Kirchhöfe und Glocken, die Weihe des heil. Oels, die Waſſerweihe, die Kerzenweihe an Lichtmeß, die Aſchenweihe am Aſchermittwoch, die Palmenweihe am Palmſonntag u. ſ. w.

238. Fr. Was ſind von der Kirche für hl. Gebräuche angeordnet?

A. Es iſt von ihr angeordnet das Kniebeugen, das Bruſtklopfen, das Händefalten, das ſich Beſprengen mit Weihwaſſer, der Weihrauch, die brennenden Kerzen, die heil. Gebräuche in der Charwoche u. ſ. w.

239. Fr. Was für einen hl. Gebrauch hat die Kirche beſonders noch angeordnet?

A. Sie hat beſonders noch angeordnet die Proceſſionen d. i. feierlichen Umzüge mit Kreuz und Fahnen, dem Läuten aller Glocken, Gebet und Geſang ꝛc.

240. Fr. Wie ſollſt du dich bei dieſen hl. Gebräuchen verhalten?

A. Ich ſoll jedesmal daran denken, was dieſe hl. Gebräuche bedeuten, und mich recht andächtig dabei verhalten. (ſ. Anhang S. 65).

Der Glockenſchall, Gebet, Geſang
Sei dir, wie Himmelsklang!

241. Fr. Was heißt es 2): Die Kirche leitet uns durch die Kirchenzucht zum Himmel?

A. Es heißt: Die Kirche ſtraft diejenigen, welche ihren heilſamen Anordnungen nicht folgen, und hält uns dadurch von Sünde und Laſter ab.

Von den vier lezten Dingen des Menſchen.

242. Fr. Womit nimmt unſere Erlöſung und Heiligung und Alles, was auf Erden iſt, für uns ein Ende?

A. Unſere Erlöſung und Heiligung und Alles, was auf Erden iſt, nimmt für uns mit den vier lezten Dingen des Menſchen ein Ende. „Es kommt die Nacht, da Niemand mehr wirken kann.“ Joh. 9, 4.

243. Fr. Welches ſind die vier lezten Dinge des Menſchen?

A. Die vier lezten Dinge des Menſchen ſind 1) der Tod, 2) das Gericht, 3) der Himmel und 4) die Hölle.

1. Vom Tod.

Eilfter Artikel.

Auferſtehung des Fleiſches.

244. Fr. Was lehrt dieſer Artikel?

A. Er lehrt, daß alle Menſchen ſterben, einſtens aber wieder vom Tode auferſtehen werden.

245. Fr. Was wiſſen wir von unſerm Tod?

A. Wir wiſſen nur, daß wir ſterben werden; aber wann, wo und wie wir ſterben werden, dieß iſt uns gänzlich unbekannt.

246. Fr. Weshalb hat uns Gott dieß Alles verborgen?

A. Er hat es uns deshalb verborgen, damit wir uns allezeit zum Tod bereit halten. „Wachet alſo; denn ihr wiſſet weder den Tag, noch die Stunde.“ Matth. 25, 13.

247. Fr. Wie ſoll man ſich bereit halten?

A. Man ſoll ſich bereit halten, indem man ſich vor der Sünde hütet, und bei Zeiten mit guten Werken verſieht.

Leb' fromm, ſo biſt du jederzeit
Auf einen guten Tod bereit.

248. Fr. Was geſchieht mit uns nach dem Tode?

A. Unſer Leib wird in's Grab gelegt und verfault; unſere Seele aber iſt unſterblich und lebt ewig fort.

249. F Was wird einſt auch mit unſerm Leib geſchehen?

A. Unſer Leib wird einſt wieder auferſtehen, wie es uns der auferſtandene Jeſus verſichert hat.

Kurz nur ſind des Menſchen Jahre,
Jammernd ſteh'n wir an der Todtenbahre;
Doch als Engel werden wir einſt auferſtehen,
Liebend uns dann wieder ſehen.

2. Vom Gericht.

250. Fr. Was geſchieht ſogleich nach dem Tode eines jeden Menſchen?

A. Es wird ſogleich nach dem Tode eines jeden Menſchen über ihn ein beſonderes Gericht von Gott gehalten.

251. Fr. Worüber wird dieſes Gericht gehalten?

A. Dieſes Gericht wird gehalten über alle Gedanken, Worte und Werke des Menſchen.

252. Fr. Wohin kommt die Seele des Menſchen ſogleich nach dieſem beſondern Gerichte?

A. Sie kommt entweder in den Himmel, oder in das Fegfeuer, oder in die Hölle.

253. Fr. Was gibt es außer dem beſondern noch für ein Gericht?

A. Es gibt außer dem beſondern Gericht noch ein allgemeines Gericht, d. i. jenes, welches am jüngſten Tag bei der Auferſtehung über alle Menſchen zugleich wird gehalten werden.

254. Fr. Was wird bei dieſem allgemeinen oder lezten Gericht geſchehen?

A. Es werden eines Jeden Gedanken, Worte und Werke vor Allen aufgedeckt, und die Gottloſen mit Leib und Seele auf ewig in die Hölle verſtoßen, die Gerechten dagegen mit Leib und Seele auf ewig in den Himmel berufen werden.

3. Vom Himmel.

Zwölfter Artikel.

Und ein ewiges Leben. Amen.

255. Fr. Was lehrt dieſer Artikel?

A. Er lehrt, daß es einen Ort der höchſten und ewigen Freuden, den man Himmel nennt, gibt. "Freuet euch und frohlocket; denn euer Lohn iſt groß im Himmel." Matth. 5, 12.

256. Fr. Wer kommt in den Himmel?

A. In den Himmel kommen die Gerechten.

257. Fr. Worin beſtehen die Freuden für die Gerechten?

A. Sie beſtehen darin, daß die Gerechten 1) Nichts mehr leiden dürfen, und 2) Gott anſchauen und ewig bei Jeſus und allen Engeln und Heiligen leben.

O wie wohl wird mir dann ſein,
Wenn ich Gott einſt in der Nähe,
Frei von Kummer, Angſt und Pein
Mit verklärtem Auge ſehe! —
Sinke nur, mein Leib, zur Gruft!
Gott iſt's, der die Seele ruft.

4. Von der Hölle.

258. Fr. Was iſt die Hölle?

A. Die Hölle iſt der Ort der höchſten und ewigen Peinen für die Verdammten. „Weichet von mir, ihr Verfluchte, in das ewige Feuer, welches dem Teufel und ſeinen Engeln bereitet iſt.“ Matth. 25, 41.

259. Fr. Was macht die Hölle ſo peinvoll und ſchrecklich?

A. Die Hölle machen ſo peinvoll und ſchrecklich: 1) die unſäglichen Qualen des Leibes, 2) das böſe Gewiſſen, 3) die verlorene Anſchauung Gottes, 4) das Leiden ohne Troſt, ohne Linderung und Ende.

260. Fr. Wer kommt in die Hölle?

A. In die Hölle kommen Alle, die in einer Todſünde ſterben.

Reizt dich die Sünd', reizt dich die eitle Freud':
Denk' an die Pein und Qual der Ewigkeit!

Vom Fegfeuer.

261. Fr. Was gibt es außer Himmel und Erde noch für einen Ort?

A. Es gibt noch einen Reinigungsort, der auch Fegfeuer genannt wird.

262. Fr. Was iſt das Fegfeuer?

A. Das Fegfeuer iſt der Ort, wo die guten, aber noch nicht ganz reinen Seelen ſo lange büßen müſſen, bis ſie vollkommen gereinigt in den Himmel eingehen können.

---

263. Fr. Was für eine Ermahnung gibt uns die hl. Schrift über die lezten Dinge?

A. Sie gibt uns die Ermahnung: „In allen deinen Werken gedenke an deine lezten Dinge, ſo wirſt du in Ewigkeit nicht ſündigen.“ Sir. 7, 40.

Schluß der Glaubenslehre.

264. Fr. Welches ſind die ſechs Hauptwahrheiten des Glaubens, die jedes Kind wiſſen muß?

A. Die ſechs Hauptwahrheiten des Glaubens ſind dieſe:

1) Es iſt ein Gott, der Alles erſchaffen hat, erhält und regiert.

2) Gott iſt ein gerechter Richter, der das Gute belohnt und das Böſe beſtraft.

3) Es iſt Ein Gott. Dieſer aber iſt dreifach in den Perſonen: Vater, Sohn und heil. Geiſt.

4) Die zweite Perſon in der Gottheit iſt Menſch geworden, um uns zu erlöſen.

5) Die Gnade Gottes iſt zur Seligkeit nothwendig.

6) Die Seele des Menſchen iſt unſterblich.

Zweites Hauptſtück.

Pflichtenlehre.

I. Von dem Guten, das wir thun, und von dem Böſen, das wir meiden ſollen, im Allgemeinen.

1. Fr. Iſt es ſchon genug zu wiſſen, was wir glauben ſollen?

A. Nein. Es iſt nicht genug zu wiſſen, was wir glauben ſollen; wir müſſen auch nach unſerm Glauben das Gute thun und das Böſe meiden.

1. Von dem Guten, das wir thun ſollen.

2. Fr. Was nennt man gut?

A. Gut nennt man, was dem Willen Gottes gemäß iſt, und mit heiliger Abſicht und im Stande der Gnade Gottes geſchieht.

3. Fr. Woraus erkennt man den Willen Gottes?

A. Man erkennt den Willen Gottes aus ſeinen Geboten und aus der Stimme des Gewiſſens.

4. Fr. Was ſagt dir dein Gewiſſen?

A. Mein Gewiſſen ſagt mir: „Thu' das Gute, und meid' das Böſe!“ und lobt mich, wenn ich das Gute, und tadelt mich, wenn ich das Böſe gethan habe.

Ein gut Gewiſſen
Iſt ein ſanftes Ruhekiſſen.

5. Fr. Wann iſt die Abſicht eine heilige?

A. Die Abſicht iſt dann eine heilige, wenn man etwas Gutes thut aus Liebe zu Gott.

Nicht das allein, was wir gethan,
Des Herzens Abſicht ſieht Gott an.

6. Fr. Wann befindet man ſich im Stande der Gnade Gottes?

A. Man befindet ſich im Stand der Gnade Gottes, wenn man keine ſchwere Sünde auf dem Gewiſſen hat.

7. Fr. Was bewirken die guten Werke?

A. Die guten Werke bewirken die Vermehrung der Gnade Gottes und die ewige Seligkeit.

8. Fr. Welches ſind die drei erſten guten Werke?

A. Die drei erſten guten Werke ſind Beten, Faſten und Almoſen. Das Almoſengeben geſchieht auf doppelte Weiſe: 1) durch die ſieben Werke der leiblichen und 2) durch die ſieben Werke der geiſtlichen Barmherzigkeit.

9. Fr. Wie heißen die ſieben Werke der leiblichen Barmherzigkeit?

A. Sie heißen: 1) Die Hungrigen ſpeiſen; 2) die Durſtigen tränken; 3) die Nakten bekleiden; 4) die Fremden beherbergen; 5) die Gefangenen befreien; 6) die Kranken beſuchen; 7) die Todten begraben.

10. Fr. Wie heißen die ſieben Werke der geiſtlichen Barmherzigkeit?

A. Sie heißen: 1) die Unwiſſenden belehren; 2) den Zweifelnden wohl rathen; 3) die Irrenden zurechtweiſen; 4) die Sünder ſtrafen; 5) die Betrübten tröſten; 6) das Unrecht leiden und dem Beleidiger gerne verzeihen; 7) für Lebendige und Todte Gott bitten.

11. Fr. Was erwirbt man ſich durch viele gute Werke?

A. Man erwirbt ſich durch viele gute Werke eine Fertigkeit im Guten, die Tugend genannt wird.

12. Fr. Was iſt von dieſer Fertigkeit im Guten zu merken?

A. Es iſt von ihr zu merken, 1) daß man ſie leicht wieder verlieren kann, und deshalb ſie ſorgfältig bewahren und in derſelben immer mehr wachſen ſoll; und 2) daß es bei derſelben im Anfang ſchwer, nach und nach aber immer leichter geht.

13. Fr. Welches ſind die hauptſächlichſten Gattungen der Tugend?

A. Die hauptſächlichſten Gattungen der Tugend ſind die drei göttlichen und die vier Haupttugenden. Auch finden wir ſie noch in den acht Seligkeiten angegeben, mit denen Jeſus ſeine Bergpredigt angefangen hat.

14. Fr. Wie heißen die drei göttlichen Tugenden?

A. Die drei göttlichen Tugenden heißen Glaube, Hoffnung und Liebe.

15. Fr. Wie heißen die vier Haupttugenden?

A. Sie heißen: 1) Klugheit; 2) Mäßigung; 3) Gerechtigkeit; 4) Starkmuth.

16. Fr. Wie lauten die acht Seligkeiten?

A. Sie lauten: 1) Selig ſind die Armen im Geiſte; denn ihrer iſt das Himmelreich.

2) Selig ſind die Sanftmüthigen; denn ſie werden das Erdreich beſitzen.

3) Selig ſind die Trauernden; denn ſie werden getröſtet werden.

4) Selig ſind, die Hunger und Durſt haben nach der Gerechtigkeit; denn ſie werden geſättigt werden.

5) Selig ſind die Barmherzigen; denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen.

6) Selig ſind, die ein reines Herz haben; denn ſie werden Gott anſchauen.

7) Selig ſind die Friedſamen; denn ſie werden Kinder Gottes genannt werden.

8) Selig ſind, die Verfolgung leiden; denn ihrer iſt das Himmelreich.

17. Fr. Welche Tugenden ſind in dieſen acht Seligkeiten angegeben?

A. Es ſind darin angegeben: 1) die Demuth, 2) die Sanftmuth, 3) der Bußſinn, 4) der chriſtliche Eifer, 5) die Barmherzigkeit, 6) die Keuſchheit, 7) die Friedfertigkeit, 8) die Geduld.

18. Fr. Warum heißen dieſe acht Tugenden die acht Seligkeiten?

A. Sie heißen die acht Seligkeiten, weil man beſonders durch ſie den Himmel verdienen kann.

19. Fr. Wann ſoll man das Gute zu thun anfangen?

A. Man ſoll das Gute zu thun anfangen ſchon in der früheſten Jugend und damit fortfahren bis an's Ende. „Gedenke deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugend, ehe denn die Zeit der Trübſal kommt und die Jahre nahen, von denen du ſagen mußt: Sie gefallen mir nicht.“ Pred. 12, 1.

2. Von dem Böſen, das wir meiden ſollen.

20. Fr. Was iſt das Böſe, das ein Chriſt meiden ſoll?

A. Das Böſe, das ein Chriſt meiden ſoll, iſt die Sünde.

21. Fr. Was iſt die Sünde?

A. Die Sünde iſt eine freiwillige Uebertretung der Gebote Gottes.

22. Fr. Auf wie vielerlei Art kann man ſündigen?

A. Man kann ſündigen mit Gedanken, Worten und Werken, und mit Unterlaſſung des Guten.

23. Fr. Wie ſündigt man mit Gedanken?

A. Man ſündigt mit Gedanken, wenn man freiwillig etwas, was von Gott verboten iſt, denkt, oder ein Wohlgefallen daran oder eine Begierde darnach hat.

24. Fr. Wie ſündigt man mit Worten und Werken?

A. Man ſündigt mit Worten und Werken, wenn man etwas redet oder thut, was von Gott verboten iſt.

25. Fr. Wie ſündigt man mit Unterlaſſung?

A. Man ſündigt mit Unterlaſſung, wenn man etwas Gutes thun ſollte und könnte, und es nicht thut.

26. Fr. Worauf kommt es bei jeder Sünde wieder beſonders an?

A. Es kommt bei jeder Sünde darauf an, ob das Gebot Gottes mehr oder weniger wichtig iſt, und ob die Sünde mit mehr oder weniger Wiſſen und Willen begangen wird.

27. Fr. Was gibt es hiernach für zweierlei Sünden?

A. Es gibt 1) ſchwere oder Todſünden, und 2) leichtere oder läßliche Sünden.

28. Fr. Was ſind 1) ſchwere oder Todſünden?

A. Schwere oder Todſünden ſind ſolche Sünden, die in einer wichtigen Sache und mit vollkommenem Wiſſen und Willen begangen werden, und die deshalb die Gnade Gottes rauben und die Seele tödten.

29. Fr. Was ſind 2) leichtere oder läßliche Sünden?

A. Leichtere oder läßliche Sünden ſind ſolche Sünden, welche in einer minder wichtigen Sache und mehr aus Unwiſſenheit, Uebereilung, Schwachheit begangen werden, und deshalb leichter erlaſſen werden können.

30. Fr. Welches ſind die hauptſächlichſten Sünden?

A. Die hauptſächlichſten Sünden ſind 1) die ſieben Hauptſünden; 2) die ſechs Sünden wider den heil. Geiſt; 3) die vier himmelſchreienden Sünden, und 4) die neun fremden Sünden.

31. Fr. Wie lauten die ſieben Hauptſünden?

A. Die ſieben Haupſünden lauten: 1) Hoffart, 2) Geiz, 3) Unkeuſchheit, 4) Neid, 5) Fraß und Völlerei, 6) Zorn und 7) Trägheit.

32. Fr. Warum werden dieſe Sünden Hauptſünden genannt?

A. Sie werden Hauptſünden genannt, weil die andern Sünden aus ihnen hervorgehen.

33. Fr. Wie lauten die ſechs Sünden wider den hl. Geiſt?

A. Sie lauten: 1) Vermeſſen auf Gottes Barmherzigkeit ſündigen; 2) an Gottes Gnade verzweifeln; 3) der erkannten Wahrheit widerſtreben; 4) ſeinem Bruder um der göttlichen Gnade willen mißgünſtig ſein; 5) gegen heilſame Ermahnungen ein verſtocktes Herz haben; 6) in der Unbußfertigkeit vorſätzlich verharren.

34. Fr. Warum werden dieſe Sünden Sünden wider den hl. Geiſt genannt?

A. Sie werden Sünden wider den hl. Geiſt genannt, weil man bei ihnen ſich gegen die Gnade Gottes, die vom hl. Geiſt ausgeht, verſündigt.

35. Fr. Wie lauten die vier himmelſchreienden Sünden?

A. Sie lauten: 1) Vorſätzlicher Todſchlag; 2) ſodomitiſche Sünde; 3) Unterdrückung der Armen, beſonders der Wittwen und Waiſen; 4) Aufhaltung und Entziehung des verdienten Liedlohns.

36. Fr. Warum werden dieſe Sünden himmelſchreiende genannt?

A. Sie werden ſo genannt, weil ſie eine beſondere Bosheit anzeigen, und gleichſam um Rache zu Gott ſchreien.

37. Fr. Wie lauten die neun fremden Sünden?

A. Sie lauten: 1) Zur Sünde rathen; 2) einen Andern heißen ſündigen; 3) in Anderer Sünden einwilligen; 4) Andere zur Sünde reizen; 5) Anderer Sünde loben; 6) dazu ſtillſchweigen; 7) dieſelben überſehen; 8) des fremden Gutes ſich theilhaftig machen; 9) Anderer Sünden vertheidigen.

38. Fr. Warum werden dieſe Sünden fremde Sünden genannt?

A. Sie werden ſo genannt, weil ſie zunächſt von Andern begangen werden, weil man aber doch ſo an ihnen Theil nimmt, als ob man ſie ſelbſt begangen hätte.

39. Fr. Weshalb ſollen wir die Sünde über Alles meiden?

A. Wir ſollen die Sünde über Alles meiden, weil ſie eine Beleidigung Gottes und ein ſchrecklicher Undank beſonders gegen Jeſus iſt, der ſein hl. Blut für uns ver-

goſſen hat, und 2) weil ſie uns an Leib und Seele zeitlich und ewig unglücklich macht.

40. Fr. Auf welche Weiſe kann und ſoll man ſich vor der Sünde in Acht nehmen?

A. Man ſoll 1) die Gefahr und Gelegenheit zur Sünde meiden; 2) wachen und beten; 3) an Gottes Allgegenwart und an die vier lezten Dinge des Menſchen denken, und 4) öfters den Vorſatz erneuern, Gott niemals zu beleidigen.

II. Von dem Guten und Böſen, das wir nach den zehn Geboten Gottes thun und meiden ſollen, im Beſonderen.

41. Fr. Worin iſt das Gute, das wir thun, und das Böſe, das wir meiden ſollen, im Beſondern angegeben?

A. Es iſt angegeben in den zehn Geboten Gottes, die Gott dem Moſes auf dem Berge Sinai auf zwei ſteinernen Tafeln gegeben hat.

42. Fr. Wie lauten die zehn Gebote Gottes?

A. Sie lauten: 1) Du ſollſt allein an Einen Gott glauben.

2) Du ſollſt den Namen Gottes nicht eitel nennen.

3) Du ſollſt den Sabbath heiligen.

4) Du ſollſt Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohl ergehe und du lange lebeſt auf Erden.

5) Du ſollſt nicht tödten.

6) Du ſollſt nicht Unkeuſchheit treiben.

7) Du ſollſt nicht ſtehlen.

8) Du ſollſt kein falſches Zeugniß geben.

9) Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Hausfrau.

10) Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Gut.

43. Fr. In welchen zwei Geboten iſt der Hauptinhalt der zehn Gebote Gottes angegeben?

A. Der Hauptinhalt der zehn Gebote Gottes iſt angegeben in den zwei Geboten der Liebe.

44. Fr. Wie lauten die zwei Gebote der Liebe?

A. Sie lauten: „Du ſollſt den Herrn deinen **Gott** lieben aus deinem ganzen Herzen und

aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Gemüthe. Dieß iſt das erſte und größte Gebot. Das andere aber iſt dieſem gleich: Du ſollſt deinen **Nächſten** lieben wie **dich ſelbſt**." Matth. 22, 37—40.

45. Fr. Was iſt ſonach in den zehn Geboten Gottes näherhin enthalten?

A. Es iſt in den zehn Geboten Gottes enthalten, was wir 1) Gott, was wir 2) dem Nächſten, und 3) was wir uns ſelbſt ſchuldig ſind.

1. Von den Pflichten gegen Gott.

46. Fr. In welchen der zehn Gebote Gottes iſt das, was wir Gott ſchuldig ſind, angegeben?

A. Es iſt angegeben in den drei erſten der zehn Gebote Gottes.

Erſtes Gebot Gottes.

Du ſollſt allein an Einen Gott glauben.

47. Fr. Was gebietet das erſte Gebot?

A. Es gebietet, daß wir, ſtatt der vielen heidniſchen Götzen, den Einen wahren Gott allein verehren und ihm von ganzem Herzen dienen ſollen.

48. Fr. Wodurch dienen wir Gott von ganzem Herzen?

A. Wir dienen Gott von ganzem Herzen, wenn wir die drei göttlichen Tugenden, Glaube, Hoffnung und Liebe in uns haben.

49. Fr. Was biſt du ſchuldig zu glauben?

A. Ich bin ſchuldig, Alles zu glauben, was Gott geoffenbaret hat und durch die katholiſche Kirche zu glauben vorſtellt.

50. Fr. Warum mußt du dieß Alles glauben?

A. Ich muß es glauben, weil Gott die ewige untrügliche Wahrheit iſt, und weil ſeine Kirche, die vom heil. Geiſt regiert wird, nicht fehlen kann.

51. Fr. Was ſollſt du hoffen von Gott?

A. Ich ſoll von Gott hoffen die ewige Seligkeit und Alles, was mir dazu nützlich und nothwendig iſt.

52. Fr. Warum ſollſt du dieß hoffen?

A. Ich ſoll es hoffen, weil der allmächtige, barmherzige und getreue Gott mir Solches verſprochen hat.

53. Fr. Wie ſollſt du Gott lieben?

A. Ich ſoll Gott lieben über Alles, d. i. aus allen meinen Kräften und mehr als alle Geſchöpfe.

54. Fr. Warum ſollſt du Gott über Alles lieben?

A. Ich ſoll Gott über Alles lieben, weil er iſt mein beſter Vater, aber noch mehr, weil er iſt das höchſte und liebenswürdigſte Gut.

Dich zu lieben, dir zu leben,
Sei mein ſeligſtes Beſtreben.

55. Fr. Was muß man öfters thun, damit man die drei göttlichen Tugenden nicht verliere?

A. Man muß ſie öfters, beſonders beim Empfang der hl. Sacramente und bei Verſuchungen erwecken.

56. Fr. Wie erweckt man den Glauben?

A. Man erweckt ihn in den Worten: Mein Gott und Herr! Ich glaube Alles, was deine heilige katholiſche Kirche aus deinem göttlichen Wort uns vorträgt zu glauben. Ich glaube es feſt und beharrlich bis in den Tod: allein deswegen, weil deine göttliche, untrügliche Wahrheit es deiner heiligen, unfehlbaren Kirche geoffenbaret hat.

57. Fr. Wie erweckt man die Hoffnung?

A. Man erweckt ſie in den Worten: Mein Gott und liebſter Vater! Mit ganz ſicherem Vertrauen hoffe ich von dir durch die Verdienſte Jeſu Chriſti und durch meine Mitwirkung mit deiner Gnade alles Gute des Leibes und der Seele, beſonders aber die ewige Seligkeit. Das hoffe ich feſt und beſtändig, weil du getreu biſt im Verheißen, allmächtig im Wirken, barmherzig im Geben und Vergeben.

58. Fr. Wie erweckt man die Liebe?

A. Man erweckt ſie in den Worten: O mein Gott! Du biſt unſer höchſtes, unendlich liebenswürdiges Gut. Deswegen liebe ich dich aus ganzem Herzen, aus allen Kräften. Aus Liebe Deiner will ich deine heiligen Gebote erfüllen, alles Kreuz geduldig tragen, die Sünde meiden. O mein Gott und Alles!

Zweites Gebot Gottes.

Du ſollſt den Namen Gottes nicht eitel nennen.

59. Fr. Was gebietet dir Gott durch das zweite Gebot?

A. Er gebietet mir, ich ſoll vor ihm und ſeinem allerhöchſten Namen die ſchuldige Ehrfurcht haben.

60. Fr. Wie beweiſen wir Gott und ſeinem allerhöchſten Namen die ſchuldige Ehrfurcht?

A. Wir beweiſen ſie dadurch, daß wir den Namen Gottes nicht mißbrauchen und nicht fluchen und ſchwören, vielmehr Alles zur Ehre Gottes und in ſeinem Namen thun, ihm gehorſamen, ihm danken und gerne zu ihm beten.

61. Fr. Wie mißbraucht man den Namen Gottes?

A. Man mißbraucht den Namen Gottes, wenn man ihn und andere heil. Namen, die auf ihn Bezug haben, ohne Andacht und ohne Urſache ausſpricht, woher das Wort: „eitel nennen."

62. Fr. Wann flucht und ſchwört man?

A. Man flucht und ſchwört, wenn man im Zorne ſich ſelbſt oder Andere verwünſcht und dabei ſogar heilige Namen in den Mund nimmt, weshalb das Fluchen eine ſchwere Sünde iſt.

63. Fr. Wann thut man Alles zur Ehre und im Namen Gottes?

A. Man thut Alles zur Ehre und im Namen Gottes, wenn man Alles mit ihm anfängt, fortſezt und vollendet.

Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf,
Das iſt der ſchönſte Lebenslauf.

64. Fr. Was ſollſt du thun, um Alles zur Ehre Gottes und in ſeinem Namen zu thun?

A. Ich ſoll nicht nur vor und nach der Arbeit beten, ſondern auch unter der Arbeit eine gute Meinung erwecken. (ſ. Anhang S. 61).

65. Fr. Wie kann und ſoll man Gott noch die ſchuldige Ehre geben?

A. Man kann und ſoll Gott die ſchuldige Ehre geben auch durch kurze Sprüche, wie z. B. durch den ſchönen Gruß: „Gelobt ſei Jeſus Chriſtus — in Ewigkeit. Amen" u. ſ. w. (ſ. Anhang S. 62).

66. Fr. Wie zeigt man ferner die Gott ſchuldige Ehrfurcht?

A. Man zeigt ſie ferner durch den Gehorſam, d. i. dadurch, daß man Gottes Willen in Allem gerne und pünktlich erfüllt.

Ich will dir, Gott, gehorſam ſein,
Und auch die kleinſte Sünde ſcheu'n.

67. Fr. Wie zeigt man ſie noch?

A. Man zeigt ſie noch durch die Dankbarkeit, d. i. dadurch, daß man Gott für ſeine Gaben nicht blos in Worten dankt, ſondern ſie auch nach ſeinem Willen gut verwendet.

Dem lieben Gotte ſage Dank
Für Nahrung, Kleidung, Speis und Trank.

68. Fr. Wie zeigt man endlich noch die Gott ſchuldige Ehrfurcht?

A. Man zeigt ſie endlich noch dadurch, daß man gerne betet, d. i. ſein Herz zu Gott erhebt.

69. Fr. Warum beten wir?

A. Wir beten: 1) um Gott zu loben — Lobgebet; 2) ihm zu danken — Dankgebet; 3) ihn um etwas zu bitten — Bittgebet.

70. Fr. Warum heißt das Gebet das erſte gute Werk?

A. Das Gebet heißt das erſte gute Werk, weil es zu allem Guten nützlich und nothwendig iſt. „Bittet, ſo wird euch gegeben werden.“ Matth. 7, 7.

71. Fr. Welches iſt das wahre Gebet?

A. Das wahre Gebet iſt das, welches nicht blos mit den Lippen (Lippengebet), ſondern auch mit dem Herzen geſchieht.

Hebe mit den Händen auch das Herz,
So oft du beteſt, himmelwärts!

72. Fr. Was ſollſt du thun, um immer mit dem Herzen, mit Andacht zu beten?

A. Ich ſoll, beſonders in der Kirche, nicht umherſehen, lachen, ſchwätzen, und an Nichts, als an den allgegenwärtigen Gott denken.

73. Fr. Wo ſoll man beten?

A. Man kann überall beten, beſonders aber ſoll man in der Kirche beten.

Eins habe deine Seele gern:
Recht oft zu ſein im Haus des Herrn.

74. Fr. Wie oft ſoll man beten?

A. Man ſoll beten ohne Unterlaß, d. i. immer an Gott denken. Beſonders aber ſoll man beten jeden Morgen und Abend und vor und nach dem Eſſen. (ſ. Anhang S. 59 ꝛc.)

75. Fr. Für wen ſoll man beten?

A. Man ſoll beten für ſich und alle Menſchen, beſonders aber für ſeine Eltern, Geſchwiſter, Verwandte, Geiſtliche, Lehrer und Wohlthäter. (ſ. Anhang S. 60 ꝛc.)

76. Fr. Wodurch wird unſer Gebet kräftig?

A. Unſer Gebet wird dadurch kräftig, daß wir im Namen Jeſu beten, d. i. daß wir 1) ſo andächtig beten, wie er, und 2) ihn um ſeine Fürſprache anrufen in den Worten: „durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Herrn.“

77. Fr. Was für ein Gebet hat uns Jeſus Chriſtus, der Herr, beten gelehrt?

A. Er hat uns beten gelehrt das Vater Unſer, das darum auch Gebet des Herrn heißt.

Vom Vater Unſer.

78. Fr. Wie lautet das Vater unſer?

A. Es lautet: „Vater unſer, der du biſt im Himmel!

1) Geheiliget werde dein Name!

2) Zukomme uns dein Reich!

3) Dein Wille geſchehe, wie im Himmel, alſo auch auf Erden!

4) Gib uns heute unſer tägliches Brod!

5) Und vergib uns unſere Schulden, wie auch wir vergeben unſern Schuldigern!

6) Und führe uns nicht in Verſuchung,

7) ſondern erlöſe uns von dem Uebel! Amen.“

79. Fr. Woraus beſteht das Vater unſer?

A. Es beſteht aus einem Eingang und ſieben Bitten, ſammt dem Wörtchen „Amen.“

80. Fr. Was will der Eingang ſagen?

A. Der Eingang will ſagen, daß wir als Kinder Gottes alles Gute von ihm hoffen dürfen.

81. Fr. Was begehrſt du in der erſten Bitte?

A. Ich begehre, daß Gott von Allen erkannt, geliebt und geehrt werde.

82. Fr. Was begehrſt du in der zweiten Bitte?

A. Ich begehre, daß die katholiſche Kirche auf der ganzen Erde verbreitet und daß wir ſelbſt immer frömmer und beſſer werden, damit wir Alle einſt in den Himmel kommen.

83. Fr. Was begehrſt du in der dritten Bitte?

A. Ich begehre, daß alle Menſchen Gottes Willen ſo thun, wie ihn die Engel und Heiligen im Himmel thun.

84. Fr. Um was bitteſt du in der vierten Bitte?

A. Ich bitte, daß alle Menſchen täglich von Gott erhalten, was ihnen für Leib und Seele nothwendig iſt.

85. Fr. Um was bitteſt du in der fünften Bitte?

A. Ich bitte, daß mir Gott meine Sünden verzeihen möge, und verſpreche ihm dafür, dem, der mich beleidigt, auch zu verzeihen.

86. Fr. Um was bitteſt du in der ſechsten Bitte?

A. Ich bitte Gott, daß er mich in keine zu ſchlimme und gefährliche Gelegenheit zum Sündigen kommen laſſe, und mir Stärke zum Guten gebe.

87. Fr. Um was bitteſt du endlich in der ſiebenten Bitte?

A. Ich bitte, daß Gott hier auf Erden und noch mehr einſt im Himmel es mir gut gehen laſſe.

88. Fr. Was willſt du mit dem Wörtchen „Amen" ſagen?

A. Ich will ſagen: Ja, Vater, ſo richte es!

89. Fr. Was betet man gewöhnlich nach dem Vater Unſer?

A. Man betet nach dem Vater Unſer gewöhnlich noch den engliſchen Gruß.

90. Fr. Wie lautet der engliſche Gruß?

A. Er lautet: 1) Gegrüßt ſei'ſt du, Maria, du biſt voll der Gnaden, der Herr iſt mit dir.

2) Du biſt gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit iſt die Frucht deines Leibes, Jeſus!

3) Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt für uns arme Sünder, jezt und in der Stunde unſers Abſterbens. Amen.

91. Fr. Warum wird dieſes Gebet der engliſche Gruß genannt?

A. Es wird der engliſche Gruß genannt, weil es anfängt mit den Worten, mit welchen der Erzengel Gabriel, als Geſandter Gottes, die ſeligſte Jungfrau gegrüßt hat.

92. Fr. Von wem iſt der zweite und dritte Theil des engliſchen Grußes?

A. Der zweite Theil iſt von der heil. Eliſabeth; der dritte Theil iſt ein Zuſatz, den die hl. Kirche gemacht hat.

93. Fr. Warum beten wir nach dem Vater Unſer den engliſchen Gruß?

A. Wir beten ihn, um 1) die Mutter Gottes gleich dem Erzengel Gabriel und der hl. Eliſabeth zu grüßen, und ihren göttlichen Sohn Jeſus Chriſtus zu lobpreiſen, und 2) um ſie um ihre Fürſprache anzurufen.

94. Fr. Warum wird Maria im Beſondern voll der Gnaden genannt?

A. Sie wird ſo genannt, weil ſie mit den Gnaden Gottes und allen Tugenden auf ausnehmende Weiſe geziert war.

95. Fr. Warum heißt es: Der Herr iſt mit dir?

A. Es heißt ſo, weil Gott ein außerordentliches Wohlgefallen an ihr hatte.

96. Fr. Warum ſagen wir: Du biſt gebenedeit unter den Weibern?

A. Wir ſagen ſo, weil Maria vor allen Weibern zur Mutter Gottes auserwählt wurde.

97. Fr. Wann ſollſt du den engliſchen Gruß namentlich beten?

A. Ich ſoll ihn namentlich in der Frühe, am Mittag und Abend beten, wenn das Glockenzeichen dazu gegeben wird.

98. Fr. Was mußt du da vor dem engliſchen Gruß beten?

A. Ich muß vor dem engliſchen Gruß drei Geſetzchen beten, nämlich:

1) Der Engel des Herrn brachte Maria die Botſchaft, und ſie empfing vom heil. Geiſte. Gegrüßt ſeiſt du u. ſ. w.

2) Maria ſprach: Sieh', ich bin eine Magd des Herrn, mir geſchehe nach deinem Worte! Gegrüßt ſeiſt u. ſ. w.

3) Und das Wort iſt Fleiſch geworden und hat unter uns gewohnt. Gegrüßt u. ſ. w.

99. Fr. Warum beten wir den engliſchen Gruß dreimal des Tags?

A. Wir beten ihn dreimal des Tags, um nie zu vergeſſen, daß Jeſus für uns Menſch geworden iſt, und uns erlöst hat.

100. Fr. In welchem Gebet beſonders kommt das Vater Unſer und der engliſche Gruß öfters vor?

A. Sie kommen im Roſenkranz öfters vor.

101. Fr. Wie wird der Roſenkranz gebetet?

A. Man fängt mit dem Glauben an, betet ein Vater Unſer und dreimal den engliſchen Gruß, bei dem man die drei göttlichen Tugenden einlegt; darauf betet man fünfmal ein Vater Unſer, und nach jedem ſolchen Vater Unſer zehnmal den engliſchen Gruß, bei welchem man nach jedem Vater Unſer ein neues Geheimniß einlegt und zehnmal betet. (ſ. Anhang S. 62.)

102. Fr. Wie wird der Roſenkranz nach den Geheimniſſen genannt?

A. Er wird genannt der freudenreiche, ſchmerzhafte und glorreiche.

103. Fr. Was ſollſt du ſonſt noch für Gebete beten können?

A. Ich ſoll beten können das Salve Regina, das Gebet am Donnerſtag und Freitag, das Schulgebet, das Gebet beim Stundenſchlag, zu einer Scheidung u. ſ. w. (ſ. Anhang S. 63 ꝛc.)

Drittes Gebot Gottes.

Du ſollſt den Sabbath heiligen.

104. Fr. Was iſt dir in dieſem Gebot befohlen?

A. Es iſt mir befohlen, daß ich beſonders am Sonntag Gott verehren ſoll.

105. Fr. Wie ſoll man Gott am Sonntag verehren?

A. Man ſoll am Sonntag nicht arbeiten und am Vor- und Nachmittag in die Kirche gehen und daſelbſt, wie auch zu Hauſe, fleißig beten.

106. Fr. In was für Geboten iſt das dritte Gebot Gottes noch näher erklärt?

A. Es iſt noch näher erklärt in den fünf Geboten der Kirche.

Von den fünf Geboten der Kirche.

107. Fr. Wie lauten die fünf Gebote der Kirche?

A. Sie lauten: 1) Du ſollſt die gebotenen Feiertage halten.

2) Du ſollſt an Sonn- und Feiertagen die heil. Meſſe mit Andacht anhören.

3) Du ſollſt wenigſtens einmal des Jahres deinem verordneten Prieſter deine Sünden beichten, und um die öſterliche Zeit das heil. Altarsſacrament empfangen.

4) Du ſollſt die gebotenen Faſttage halten.

5) Du ſollſt zu verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

108. Fr. Warum ſind wir ſchuldig, auch dieſe Gebote der Kirche genau zu beobachten?

A. Wir ſind dieß ſchuldig, 1) weil es Jeſus befohlen hat, und 2) weil die Gebote ſelbſt nur auf unſer Heil abzielen. „Wer die Kirche nicht hört, der ſei dir wie ein Heide und öffentlicher Sünder.“ Matth. 18, 17.

109. Fr. Was hat die Kirche mit dem erſten Gebot verordnet?

A. Sie hat damit verordnet, daß wir außer den Sonntagen die Feiertage, die ſie zu unſerm Heil eingeſezt, feiern ſollen.

110. Fr. Was hat die Kirche mit dem zweiten Gebot verordnet?

A. Sie hat damit verordnet, daß wir an Sonn- und Feiertagen der gemeinſamen Feier der heil. Meſſe in der eigenen Pfarrkirche oder, wenn man hieran gehindert iſt, zum Wenigſten einer heil. Meſſe mit Andacht beiwohnen ſollen.

111. Fr. Soll man blos an Sonn- und Feiertagen der hl. Meſſe mit Andacht anwohnen?

A. Nein. Man ſoll, ſo oft es ſein kann, auch am Werktag der heil. Meſſe mit Andacht anwohnen, und die Schulkinder ſollen dieſelbe alle Tage beſuchen.

112. Fr. Was hat die Kirche mit dem dritten Gebot verordnet?

A. Sie hat damit verordnet, daß alle Erwachſene wenigſtens einmal des Jahrs, zur öſterlichen Zeit beichten und communiciren ſollen.

113. Fr. Wann dürfen und ſollen die Schulkinder zur Beicht gehen?

A. Sie dürfen und ſollen zur Beicht gehen, ſobald ſie den Beichtunterricht gehörig kennen.

114. Fr. Was hat die Kirche mit dem vierten Gebot verordnet?

A. Sie hat damit verordnet, daß man an gewiſſen Tagen, wie z. B. am Freitag, kein Fleiſch eſſen, oder zugleich, wie z. B. am Charfreitag, weniger als ſonſt genießen ſoll.

2. Von den Pflichten gegen den Nächſten.

115. Fr. In welchen Geboten Gottes iſt angegeben, was wir dem Nächſten ſchuldig ſind?

A. Es iſt angegeben im vierten bis zehnten Gebot Gottes.

Viertes Gebot Gottes.

Du ſollſt Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohlergehe, und du lange lebeſt auf Erden.

116. Fr. Was befiehlt dir Gott im vierten Gebot?

A. Er befiehlt mir, meine Eltern herzlich zu lieben, und ihnen für alles Gute, das ſie mir thun, zu danken.

117. Fr. Wie kannſt und ſollſt du deinen Eltern danken?

A. Ich kann und ſoll ihnen beſonders dadurch danken, daß ich ihnen Alles thue, was ich ihnen nur in den Augen anſehe, und fleißig für ſie bete.

118. Fr. Wie verſündigen ſich hiernach Kinder gegen das vierte Gebot Gottes?

A. Sie verſündigen ſich, wenn ſie den Eltern nicht auf's Wort folgen, murren, oder ihnen ſogar grob und trotzig begegnen.

119. Fr. Was ziehen ſich ſolche ungerathene Kinder zu?

A. Sie ziehen ſich zeitliche und ewige Strafe zu. Die guten Kinder dagegen ſind zeitlich und ewig geſegnet.

Dem Kinde, das die Eltern ehrt,
Wird Glück und Heil von Gott beſcheert.

120. Fr. Was befiehlt dir Gott im vierten Gebote noch?

A. Er befiehlt mir auch noch, die, welche die Stelle meiner Eltern vertreten, meine Lehrer und Vorgeſezte und die alten Leute zu ehren und meine Geſchwiſter und Mitſchüler zu lieben.

Treib' mit dem Alter niemals Spott,
Sonſt ſtraft dich der gerechte Gott.

Fünftes Gebot Gottes.

Du ſollſt nicht tödten.

121. Fr. Was gebietet dir Gott im fünften Gebot?

A. Er gebietet mir, Niemand im Geringſten etwas Leids, vielmehr Jedermann alles Gute zu thun.

Was du nicht willſt, daß man dir thu',
Das füg' auch keinem Andern zu!

122. Fr. Wie zeigt man, daß man gegen ſeinen Nächſten gut iſt?

A. Man zeigt dieß dadurch, daß man iſt 1) freundlich und höflich, 2) ſanftmüthig und verſöhnlich, 3) mitleidig, dienſtfertig und barmherzig, und 4) dankbar.

123. Fr. Wann iſt ein Kind freundlich und höflich?

A. Ein Kind iſt freundlich und höflich, wenn es dem Nächſten nicht rauh und trotzig, ſondern gefällig begegnet.

124. Fr. Wann iſt ein Kind ſanftmüthig und verſöhnlich?

A. Ein Kind iſt ſanftmüthig und verſöhnlich, wenn es nicht Böſes mit Böſem vergilt und dem, der es beleidigt hat, gerne verzeiht.

125. Fr. Weshalb muß jedes gute Kind ſanftmüthig und verſöhnlich ſein?

A. Jedes gute Kind muß ſanftmüthig und verſöhnlich ſein, 1) weil Jeſus unendlich ſanftmüthig und verſöhnlich war, und 2) weil man nur durch Sanftmuth und Verſöhnlichkeit bei Gott Verzeihung ſeiner Sünden erlangt.

Statt dich zu rächen, hab' Geduld,
So ruht auf dir des Höchſten Huld.

126. Fr. Wie ſoll ein Kind gegen Arme und Nothleidende ſein?

A. Es ſoll gegen ſie mitleidig ſein, d. h. an ihrem Unglück herzlichen Antheil nehmen.

Es bringt uns ſtets den beſten Segen
Ein mitleidvolles Herz entgegen.

127. Fr. Wie ſoll ein gutes Kind noch weiter ſein?

A. Es ſoll auch dienſtfertig und barmherzig ſein, d. i. ſeinem Nächſten gerne aushelfen, wo es immer kann, und ihm in ſeiner Noth beiſtehen.

Dem Armen brech' ich gern mein Brod,
Und helf' ihm willig aus der Noth.

128. Fr. Wie nennt man das, was man ſeinem Nächſten in ſeiner Noth aus Liebe zu Gott gibt?

A. Man nennt es Almoſen.

129. Fr. Wer vergilt das Almoſen, das man ſeinem Nächſten gibt?

A. Gott vergilt es, er belohnt es zeitlich und ewig.

Barmherzigkeit und Wohlthun werden
Belohnt im Himmel und auf Erden.

130. Fr. Auf wie vielfache Art kann und ſoll man Almoſen geben?

A. Man kann und ſoll auf zweifache Art Almoſen geben, man ſoll dem Nächſten 1) in ſeiner leiblichen, und 2) in ſeiner geiſtigen Noth helfen. (ſ. Fr. 9 u. 10.)

131. Fr. Wie iſt ein gutes Kind gegen die, welche ihm Gutes thun?

A. Es iſt gegen ſie dankbar in Wort und That.

Dankbarkeit gefällt,
Undank haßt die ganze Welt.

132. Fr. Wann verſündigt ſich alſo ein Kind gegen das fünfte Gebot Gottes im Herzen?

A. Es verſündigt ſich gegen das fünfte Gebot Gottes im Herzen, wenn es zornig und rachgierig oder neidiſch, hartherzig und undankbar iſt.

133. Fr. Wann verſündigt ſich ein Kind gegen das fünfte Gebot Gottes mit dem Munde?

A. Es verſündigt ſich gegen das fünfte Gebot Gottes mit dem Munde, wenn es den Nächſten ſchimpft, oder ihm ſogar Uebels wünſcht.

134. Fr. Wann verſündigt ſich ein Kind gegen das fünfte Gebot Gottes mit der That?

A. Es verſündigt ſich gegen das fünfte Gebot Gottes mit der That, wenn es 1) dem Nächſten an Leib oder Seele nicht hilft, wo es kann, oder 2) ihn an Leib oder Seele ſogar beſchädigt, z. B. ihn ſchlägt.

135. Fr. Wodurch verſündigt ſich ein Kind gegen das fünfte Gebot Gottes noch?

A. Es verſündigt ſich gegen das fünfte Gebot Gottes auch noch dadurch, wenn es ein Thier quält.

136. Fr. Warum darfſt du kein Thier quälen?

A. Ich darf kein Thier quälen, weil auch die Thiere, wie ich, von Gott zur Freude erſchaffen ſind und, wie ich, den Schmerz empfinden; und 2) weil ſie ſo nützlich und anhänglich ſind.

O quäle nie ein Thier aus Scherz;
Es fühlet ja, wie du, den Schmerz.

Sechstes Gebot Gottes.

Du ſollſt nicht Unkeuſchheit treiben.

137. Fr. Was gebietet dir Gott im ſechsten Gebot?

A. Er gebietet mir, ich ſoll ſittſam und ſchamhaft leben,

und weder mit Andern, noch wenn ich allein bin, etwas Unehrbares und Schändliches thun.

Thu' nie, was ſchändlich iſt, mein Kind!
Was ſchändlich iſt, das iſt auch Sünd'.

138. Fr. Wie weißt du, ob etwas unehrbar und ſchändlich iſt?

A. Ich darf mich nur ſelbſt fragen: Müßte ich mich nicht ſchämen, wenn es meine Eltern, Lehrer oder andere gute Menſchen ſähen?

139. Fr. Was ſollſt du thun, um ſtets ſittſam und ſchamhaft zu bleiben?

A. Ich ſoll 1) überall denken: Sieht mich auch kein Menſch, ſo ſieht mich doch Gott, und 2) ſoll ich nur mit guten Kindern umgehen.

Bewahreſt du die Unſchuld gern,
So bleib' von böſen Menſchen fern.

Siebentes Gebot Gottes.

Du ſollſt nicht ſtehlen.

140. Fr. Was beſiehlt dir Gott im ſiebenten Gebot?

A. Er beſiehlt mir, ich ſoll Niemand etwas entwenden oder an ſeinem Hab und Gut ſchaden, ſondern Jedem das Seinige geben und laſſen.

141. Fr. Iſt es auch ſchon eine Sünde, wenn Kinder ihren Eltern ohne deren Wiſſen etwas wegnehmen?

A. Ja, es iſt dieß eine Sünde, weil die Sache nicht ihnen, ſondern den Eltern gehört.

142. Fr. Was iſt derjenige ſchuldig, welcher einem Andern etwas entwendet hat?

A. Er iſt ſchuldig, es wieder zu erſtatten.

143. Fr. Was mußt du thun, wenn du etwas findeſt?

A. Ich darf das Gefundene nicht behalten, ſondern muß nachfragen, wem es gehört, und dieſem zurückgeben.

Du ſollſt nicht naſchen und nicht ſtehlen,
Und, was du findeſt, nicht verhehlen.

144. Fr. Warum ſoll jedes Kind immer ehrlich und redlich ſein?

A. Jedes Kind ſoll immer ehrlich und redlich ſein, weil auch die kleinſte Ungerechtigkeit eine Sünde iſt, und oft ſchon in dieſer, immer aber in der andern Welt an den Tag kommt und ihre verdiente Strafe erhält.

Ehrliche Hand
Geht durch's ganze Land.

Achtes Gebot Gottes.

Du ſollſt kein falſches Zeugniß geben.

145. Fr. Was befiehlt dir Gott im achten Gebot?

A. Er befiehlt mir, ich ſoll nie lügen und Niemand verleumden, ſondern allezeit die Wahrheit reden.

146. Fr. Warum darf ein gutes Kind nie lügen?

A. Ein gutes Kind darf nie lügen, weil Gott die Lüge beſonders haßt, und weil das Lügen zum Stehlen und zu vielen andern Sünden führt. Deshalb iſt auch ein Lügner bei Jedermann verhaßt.

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht,
Und wenn er auch die Wahrheit ſpricht.

147. Fr. Wann verleumdet man ſeinen Nächſten?

A. Man verleumdet ſeinen Nächſten, wenn man bei Andern ganz Unwahres über ihn ausſagt, oder ſeine Fehler vergrößert.

Neuntes Gebot Gottes.

Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Hausfrau.

148. Fr. Was verbietet dir Gott im neunten Gebot?

A. Er verbietet mir, etwas Unehrbares auch nur zu denken.

Zehntes Gebot Gottes.

Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Gut.

149. Fr. Was verbietet dir Gott endlich im zehnten Gebot?

A. Er verbietet mir auch ſchon die Abſicht, zu ſtehlen.

3. Von den Pflichten gegen ſich ſelbſt.

150. Fr. Was befiehlt dir Gott in den zehn Geboten, beſonders im fünften, außer der Liebe des Nächſten?

A. Er befiehlt mir, ich ſoll auch mir ſelbſt Nichts zu Leid thun, ſondern mich lieben. „*Du ſollſt deinen Nächſten lieben, wie dich ſelbſt.*" Matth. 22, 39.

151. Fr. Wann liebſt du dich ſelbſt auf die rechte Art?

A. Ich liebe mich ſelbſt auf die rechte Art, wenn ich vor Allem für meine Seele und Seligkeit ſorge.

a. Von den Pflichten gegen die Seele.

152. Fr. Wir ſorgſt du für deine Seele und Seligkeit?

A. Ich ſorge für meine Seele und Seligkeit, wenn ich recht *fleißig im Lernen* bin und immer frömmer und

beſſer zu werden ſuche. „Erwirb dir Weisheit, denn ſie iſt beſſer als Gold.“ Sprw. 16, 16.

153. Fr. Wo muß ein gutes Kind beſonders recht aufmerken?

A. Es muß beſonders bei der Predigt in der Kirche und beim chriſtlichen Unterricht in der Schule recht aufmerken. Beiſpiel der Knabe Jeſus.

154. Fr. Wie wird ein gutes Kind immer frömmer und beſſer?

A. Es wird immer frömmer und beſſer, wenn es von Tag zu Tag die Gebote Gottes fleißiger befolgt und ſeinen Eltern und Vorgeſezten immer eifriger gehorcht.

155. Fr. In was für einer Tugend ſoll ein gutes Kind, wie das Jeſuskind, von Tag zu Tag namentlich zunehmen?

A. Es ſoll von Tag zu Tag namentlich zunehmen an der Demuth und Beſcheidenheit. Denn dadurch erwirbt es ſich mehr und mehr die Gnade bei Gott und den Menſchen.

b. Von den Pflichten gegen den Leib.

156. Fr. Wie ſorgt ein gutes Kind auch für ſeinen Leib?

A. Es ſorgt auch für ſeinen Leib, wenn es iſt 1) mäßig im Eſſen und Trinken, 2) reinlich, 3) vorſichtig, 4) arbeitſam, und 5) ſparſam.

157. Fr. Wann iſt ein Kind mäßig im Eſſen und Trinken?

A. Ein Kind iſt mäßig im Eſſen und Trinken, wenn es nur ſo viel ißt und trinkt, als es ſeiner Geſundheit zuträglich iſt.

158. Fr. Wie nennt man ein Kind, das nichts ſehen kann, ohne auch davon zu wollen?

A. Man nennt ein ſolches Kind naſchhaft. Ein naſchhaftes Kind bereitet ſich und ſeinen Eltern bald großen Jammer und Kummer.

Vor Naſcherei nimm dich in Acht,
Sie hat ſchon Manchen in groß Leid gebracht.

159. Fr. Wann iſt ein Kind reinlich?

A. Ein Kind iſt reinlich, wenn es alle Tage nach dem Aufſtehen Geſicht und Hände waſcht, die Haare ordentlich kämmt, die Kleider nicht beſchmuzt u. ſ. w.

160. Fr. Warum ſoll jedes Kind ſich der Reinlichkeit befleißen?

A. Jedes Kind ſoll ſich der Reinlichkeit befleißen, weil man durch Unreinlichkeit nicht nur ſeinem Leben und ſeiner Geſundheit ſchadet, ſondern auch Unehre und Schande ſich zuzieht.

Reinlichkeit erhält den Leib,
Zieret Kinder, Mann und Weib.

161 Fr. Wann iſt ein Kind vorſichtig?

A. Ein Kind iſt vorſichtig, wenn es ſich vor Allem hütet, was ſeinem Leben und ſeiner Geſundheit ſchadet, wenn es z. B. mit dem Meſſer behutſam umgeht, nicht zu keck auf Bäume klettert ꝛc.

O welche Wohlthat ſind gerade Glieder!
Man bricht ſie leicht und heilt ſie ſelten wieder.

162. Fr. Warum iſt auch die Arbeitſamkeit für die Kinder ein großes Gut?

A. Auch die Arbeitſamkeit iſt für die Kinder ein großes Gut, weil ſie ihr Eſſen ſchmackhaft und ihren Schlaf ſüß, und ſie ſelbſt geſund und geſchickt macht, ſich überall fortzubringen.

Die fleißige und geſchickte Hand
Erwirbt ſich Brod in jedem Land.

163. Fr. Wie nennt man einen Menſchen, der nicht gerne arbeiten mag?

A. Man nennt ihn einen Müßiggänger, und der Müßiggang iſt aller Laſter Anfang.

Arbeitſamkeit bringt Ehr' und Brod,
Müßiggang nur Schand und Noth.

164. Fr. Was ſollen die Kinder bei ihrer Arbeit einhalten?

A. Sie ſollen bei ihrer Arbeit und bei Allem, was ſie thun, beim Schlafen und Wachen ꝛc., eine Ordnung einhalten.

Lerne Ordnung, übe ſie!
Ordnung ſpart dir manche Müh'.

165. Fr. Wann iſt ein Kind ſparſam?

A. Ein Kind iſt ſparſam, wenn es das Geld, das es geſchenkt bekommt, nicht vernaſcht, ſondern ſeinen Eltern zum Aufbewahren gibt, um Bücher oder ſonſtige nützliche Dinge einzukaufen oder einem Armen damit auszuhelfen.

166. Fr. Wie nennt man ein Kind, das arm und dabei doch mit ſeinem Wenigen zufrieden iſt?

A. Man nennt es genügſam.

Die Genügſamkeit macht froh und reich
Und wohl dem größten König gleich.

---

167. Fr. Was willſt du dir zum Schluß noch für einen Denkſpruch merken?

A. Ich will mir zum Schluß den Denkſpruch merken:

Thu' Gutes in der kurzen Lebenszeit,
Nur dieſes folgt dir in die Ewigkeit.

Anhang.

G e b e t e.

Morgengebet.

Beim Erwachen.

Im Namen † des Vaters, und † des Sohnes, und † des heil. Geiſtes. Amen.

Zu dir erwach' ich, guter Gott!
Lehr' mich ſtets halten dein Gebot,
Daß ich nichts denk', thu' oder ſag',
Was dir, o Herr! mißfallen mag.

Beim Aufſtehen und Ankleiden.

Ich leg' mir, Herr, die Kleider an;
Führ' heut' mich auf der Tugendbahn,
Daß ich nach deinem Willen lebe
Und emſig nach dem Himmel ſtrebe.

Während man ſich waſcht.

Durch's Waſſer, ſo gefloſſen iſt
Aus deiner Seit', Herr Jeſu Chriſt!
Waſch' ab die Sünd', verwirf mich nicht,
O Herr! vor deinem Angeſicht.

Morgenſegen.

(Knieend und mit gefalteten Händen zu beten.)

O Gott! du haſt in dieſer Nacht
So väterlich für mich gewacht;
Ich lob' und preiſe dich dafür
Und dank' für alles Gute dir.
Bewahre mich auch dieſen Tag
Vor Sünde, Tod und jeder Plag';
Und was ich denke, red' und thu',
Das ſegne, beſter Vater, du! –

Gebet zum Schutzengel.

Beſchütze auch, ich bitte dich,
O heiliger Schutzengel, mich! —

Gebet zur Mutter Gottes.

Maria, bitt' an Gottes Thron
Für mich bei Jeſus, deinem Sohn,
Der hochgelobt ſei allezeit
Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Gebet zum Namenspatron.

Mein heiliger Namenspatron und alle Heiligen Gottes, bittet für mich! Ich glaube ꝛc. Vater unſer ꝛc.

Abendgebet.

Im Namen † des Vaters, und † des Sohnes, und † des heil. Geiſtes. Amen.

Bevor ich mich zur Ruhe leg',
Ich Händ' und Herz zu Gott erheb',
Und ſage Dank für jede Gab',
Die ich von dir empfangen hab'.
Und habe ich beleidigt dich,
Verzeih mir's, Gott, ich bitte dich! —

Zum Schutzengel.

Dann ſchließ ich froh die Augen zu;
Dein Engel wacht ja, wenn ich ruh'.

Zur Mutter Gottes und deren gebenedeiten Sohn.

Maria, liebſte Mutter mein,
O laß mich dir empfohlen ſein!
Und du, mein Heiland Jeſus Chriſt!
Der ja mein Gott und Alles iſt,
In deine Wunden ſchließ' mich ein!
Dann ſchlaf' ich ruhig, keuſch und rein. Amen.

Zum Namenspatron.

Mein heiliger Namenspatron und alle Heiligen Gottes — bittet für mich! Ich glaube ꝛc. Vater unſer ꝛc.

Gebet zum Schutzengel,

das zu jeder Tageszeit gebetet werden kann.

O heiliger Schutzengel mein,
Laß mich dir befohlen ſein!
Daß mein Herz von Sünden frei
Allzeit Gott gefällig ſei.

Gebet zur Mutter Gottes.

O Maria, ſteh' uns bei,
Daß uns Gott barmherzig ſei.

Gebet zum hl. Schutzpatron.

O heiliger N.! auf meiner Lebensbahn
Nimm mich zu deinem Pflegkind an;
Sei mir hier ein gnädiger Patron,
Und erbitt' mir einſt den Himmelslohn.

Für die Eltern.

Ich will ein gutes Kind auf Erden
Zur Freude meiner Eltern werden:
Vergilt o Gott, was ſie an mir gethan,
Und nimm dich ihrer liebreich an.

Für Geſchwiſter, Verwandte, Geiſtliche, Lehrer und Wohlthäter.

Bewahr' o Gott, vor Schaden
Alle, die mir Gutes thaten:
Ueben will ich mich im Guten ſchon,
Das ſei mein Dank, das ſei ihr Lohn.

Gebet vor dem Eſſen.

Himmliſcher Vater! benedei' und ſegne uns Allen Speis und Trank, ſo wir von deiner großen Güte empfangen werden. Gib uns Gnade und Gedeihen dazu, daß wir Alles dir zum Lob und uns zur Wohlfahrt gebrauchen mögen, auch von deiner Liebe nimmermehr geſchieden werden. Amen. Vater unſer ꝛc. Ehre ſei Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiſte, wie ſie war im Anfang, jezt und zu ewigen Zeiten. Amen.

Gebet nach dem Eſſen.

Himmliſcher Vater! wir danken dir, daß du uns Unwürdige geſpeiſet und deiner Gnaden väterlich theilhaftig gemacht haſt, auch nimmermehr aufhörſt, uns deine Wohlthaten väterlich mitzutheilen. Lob und Ehre ſei dir, o Gott! im Himmel, Friede den Menſchen auf Erden, Gnade unſern Wohlthätern! Den Abgeſtorbenen in Chriſto gib die ewige Ruhe, und uns Allen nach dieſem vergänglichen Leben die ewige Freud' und Seligkeit! Amen. Vater unſer ꝛc. Ehre ſei ꝛc.

Gebet vor der Arbeit.

Himmliſcher Vater! verleihe mir deine göttliche Gnade, daß ich Alles, was ich thue, zu deinem Lob und im Namen unſers Herrn Jeſu Chriſti wohl anfange und vollende. Amen.

Gebet nach der Arbeit.

Liebreichſter Vater! ich danke dir für deine Gnade, durch die ich nun mein Geſchäft glücklich vollendet habe. Laß auch noch ferner deinen göttlichen Segen über meiner Arbeit ruhen, und mich die Früchte derſelben hier und einſt im Himmel genießen. Amen.

Gute Meinung.

O mein Gott! was ich thue, alle Schritt' und Tritt' will ich thun dir zu Gefallen, Alles Gott zu lieb und zu Ehren. Amen.

Oder:

Alles meinem Gott zu Ehren,
Gottes Lob und Ehr' zu mehren,
In der Arbeit, in der Ruh'.
Meinem Gott nur will ich geben
Leib und Seel', mein ganzes Leben:
Gib, o Jeſu! Gnad' dazu.

Kurze Sprüche, die bei verſchiedenen Gelegenheiten gebetet werden können.

1) Heilig, heilig, heilig, biſt du, Herr, Gott der Heerſchaaren! Himmel und Erde ſind deiner Herrlichkeit voll.

2) Die Ehre ſei Gott dem Vater, die Ehre Gott dem Sohn, die Ehre Gott dem heil. Geiſte. Wie ſie war im Anfang, ſo jezt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

3) Jeſus, Maria und Joſeph! dieſe drei heiligſten Namen, ſtehet mir bei jezt und in meinem lezten End'. Die Gnade des heil. Geiſtes ſei und bleib' bei uns allezeit. Amen.

Erweckung der drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe (ſ. S. 44) und von Reu' und Leid (S. 28).

Der engliſche Gruß S. 48.

Die Geheimniſſe des heil. Roſenkranzes,

vor denen die drei göttlichen Tugenden folgendermaßen zu erwecken ſind:

1) Vermehre in uns den Glauben.
2) Stärke in uns die Hoffnung.
3) Entzünde in uns die Liebe.

I. Der freudenreiche,

welcher hauptſächlich vom Advent bis zur Faſtenzeit gebetet wird.

1) Den du, o Jungfrau, vom heil. Geiſt empfangen haſt.
2) Den du, o Jungfrau, zu Eliſabeth getragen haſt.
3) Den du, o Jungfrau, geboren haſt.
4) Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert haſt.
5) Den du, o Jungfrau, im Tempel wieder gefunden haſt.

II. Der ſchmerzhafte,

der hauptſächlich in der Faſtenzeit gebetet wird.

1) Der für uns Blut geſchwizt hat.
2) Der für uns iſt gegeißelt worden.
3) Der für uns iſt mit Dornen gekrönt worden.
4) Der für uns das ſchwere Kreuz getragen hat.
5) Der für uns iſt gekreuzigt worden.

III. Der glorreiche,

der hauptſächlich von Oſtern bis zum Advent gebetet wird.

1) Der von den Todten auferſtanden iſt.
2) Der in den Himmel aufgefahren iſt.
3) Der uns den heil. Geiſt geſandt hat.
4) Der dich, o Jungfrau! in den Himmel aufgenommen hat.
5) Der dich, o Jungfrau! im Himmel gekrönet hat.

Das Salve Regina.

Gegrüßt ſei'ſt du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit! des Lebens Süßigkeit, unſere Hoffnung, ſei gegrüßt. Zu dir ſchreien wir elende Kinder Eva's, zu dir ſeufzen wir Trauernde und Weinende in dieſem Thale der Zähren. Sei auch unſere Fürſprecherin; kehre dann deine barmherzigen Augen zu uns, und nach dieſem Elend zeig' uns Jeſum, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O milde, o gütige, o ſüße Jungfrau Maria! In aller unſrer Trübſal, Angſt und Noth komme uns zu Hilf', o du allerſeligſte Jungfrau Maria! Amen.

Maria, die ewige Jungfrau, mit ihrem milden Kinde, wolle uns alle benedeien und ſegnen. Von dem ſchnellen und unverſehenen Tod und von aller Gefährlichkeit erlöſe uns Gott † der Vater, Gott † der Sohn, und Gott † der heil. Geiſt. Amen.

Gebet am Donnerſtag.

O mildeſter Herr Jeſu Chriſte! der du am Oelberge wegen meiner und der ganzen Welt Sünden ſehr große Trübſal und Angſt freiwillig gelitten, auch blutigen Angſtſchweiß vergoſſen haſt, und von deinem himmliſchen Vater durch einen Engel geſtärkt wurdeſt, verleihe auch mir Troſt und Hilfe, wenn ich in Angſt und Noth bin. Nimm, Vater! dieſen Kelch von mir; doch nicht wie ich, ſondern wie du willſt — will auch ich in meiner Trübſal beten. Mit dir, o Jeſus! will ich leiden, damit ich auch mit dir verherrlicht werde. Amen. Vater unſer ꝛc. Ich glaube ꝛc.

Gebet am Freitag.

Es ſind Finſterniſſe entſtanden, als die Juden den Herrn Jeſum gekreuziget haben; und um die neunte Stunde rief Jeſus mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum haſt du mich verlaſſen! — Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geiſt!" und mit geneigtem Haupt gab er ſeinen Geiſt auf

Wir beten dich an, o Jeſu Chriſte! und loben dich; denn durch dein heil. Kreuz und unſchuldiges Sterben haſt du die ganze Welt erlöst. O Jeſu, dir leb' ich! O Jeſu, dir ſterb' ich! O Jeſu, dein bin ich todt und lebendig! Amen.

Schulgebet.

Jeſus, holder Gottesknabe!
Reich an jeder ſchönen Gabe,
Reich an Tugend und Verſtand
Warſt du an der Mutter Hand,
Warſt du in der Eltern Hütte,
Warſt du in der Lehrer Mitte
Stets ein Muſter jeder Tugend
Für die zarte Kinderjugend.
Mach ſo fromm und wohl geſinnt
Du, o Herr! auch jedes Kind,
Daß an Alter es, wie du,
Stets auch nehm' an Weisheit zu.

Vater unſer ꝛc.

Gebet, wenn die Uhr ſchlägt.

O Gott! laß doch von Sünden rein
Die Stunden meines Lebens ſein!
Und ſchlägt die lezte Stund' für mich,
Sei gnädig mir, ich bitte dich!

Wenn die Scheidung oder Sterbglocke geläutet wird.

Schon wieder eine Seel' zur Ewigkeit!
Wie wenig wäre ich jezt doch bereit,
Vor Gottes heiligen Richterſtuhl zu treten
Zur Rechenſchaft vor Gott! für ſie zu beten
Iſt mir nun heil'ge Pflicht. Doch wer iſt wohl
Der Nächſte, der vor Gott erſcheinen ſoll?
Das weiß ich nicht; vielleicht gar ich?
D'rum ſäume nicht, und beſſ're dich!

Vater unſer und Ave Maria, und das Schlußgebet:

Gib, o Herr! der abgeſchiedenen Seele die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr! Laß ſie ruhen im Frieden. Amen.

In der Nähe des Gottesackers.

Gib, o Herr! allen Abgeſtorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! Laß ſie ruhen im Frieden. Amen. (Auch jeden Abend nach dem engliſchen Gruß zu beten.)

In der Nähe eines Crucifixbildes.

Durch deinen Schmerz, durch deinen Tod,
Hilf, Jeſu! mir in aller Noth;
Ach laß dein' Marter und dein' Pein
An mir doch nicht verloren ſein.

Wenn man das Bild Mariä, oder eines andern Heiligen ſieht.

Bitt für uns, o heil. Mutter Gottes! Heiliger N. bitt für mich. Amen.

Beim Eintritt in die Kirche, wenn man ſich mit Weihwaſſer beſprengt.

Beſpreng' mich, Herr, mit deiner Gnad',
Waſch' mich von aller Miſſethat;
Durch Jeſu Chriſti theures Blut
Bewahr' mich vor der Hölle Gluth.

Wenn das Zeichen bei einem Ungewitter gegeben wird.

O Jeſus von Nazareth, König der Juden, beſchütze und beſchirme uns wider alle Gefahren dieſes Ungewitters, damit wir dich ehren, loben und benedeien in alle Ewigkeit. Amen. Drei Vater unſer, drei Ave Maria und den Glauben.

Erneuerung des Taufgelübdes.

Ich glaube an Gott den Vater, ich glaube an Gott den Sohn, ich glaube an Gott den heil. Geiſt. Ich entſage auf's Neue aller Sünde, dem böſen Feinde und aller ſeiner Hoffart und allen ſeinen böſen Werken; ich gelobe dir, o Gott! auf's Neue an, alle deine heil. Gebote treulich zu halten, dich über Alles zu lieben und alle Menſchen, wie mich ſelbſt.

Ich bitte dich, erneuere du in mir die Gnade, die du in der heil. Taufe mir verliehen haſt. Durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Zur Beichtandacht.

I. Beichtſpiegel,

(der auch ſonſt, z. B. bei der Gewiſſenserforſchung jeden Abend mit Nutzen zu gebrauchen iſt).

Wie habe ich mich betragen in der Kirche?

Bin ich gern dahin gegangen? Habe ich recht an Gott gedacht und gebetet? und habe ich fleißig auf die Predigt aufgemerkt? Habe ich nicht an Anderes, als an Gott gedacht, oder umhergeſchaut, geſchwäzt und gelacht?

Wie habe ich mich betragen in der Schule?

Bin ich gern dahin gegangen oder habe ich nicht die

Schule ſogar ohne Urſache verſäumt? War ich recht ſtill und aufmerkſam in der Schule? Habe ich auch meine Hausaufgaben fleißig gelernt? War ich gegen meinen Lehrer folgſam? und gegen meine Mitſchüler freundlich?

Wie habe ich mich betragen zu Hauſe?

War ich gegen meine Eltern dankbar und folgſam? War ich gegen meine Geſchwiſter oder die Dienſtboten freundlich?

Wie habe ich mich betragen auf der Gaſſe?

Habe ich da nicht etwa alte oder unglückliche Leute ausgeſpottet? Habe ich da nicht gelärmt oder andere Kinder geſchimpft, geworfen, oder geſchlagen?

Wie habe ich mich betragen auf dem Felde?

Bin ich nicht in das Korn getreten oder durch's Gras gewatet, oder habe ich nicht ſonſt auf dem Felde einen Schaden angerichtet? Habe ich kein Obſt abgeriſſen, das nicht mir gehörte?

Wie habe ich mich betragen beim Spiel?

Habe ich da nicht betrogen? War ich da nicht ſtreitſüchtig und grob?

Wie habe ich mich betragen, wenn ich allein war? Bin ich da ſittſam und ſchamhaft geweſen?

Und habe ich mich nicht vielleicht auch ſonſt verfehlt

1) wider Gott?

Habe ich gerne und oft an Gott gedacht und zu ihm gebetet?

Habe ich beſonders meine Morgen-, Abend-, Schul- und Tiſchgebete fleißig und von Herzen gebetet?

Habe ich Andere nicht im Gebete geſtört oder davon abgehalten?

Habe ich nicht den Namen Gottes und andere heilige Namen unehrerbietig ausgeſprochen?

Habe ich nicht vielleicht gar geflucht und geſchworen?

Habe ich an Sonn- und Feiertagen nicht ohne Noth den Gottesdienſt verſäumt?

Bin ich nicht an Werktagen ohne Noth von der hl. Meſſe weggeblieben?

2) wider den Nächſten?

War ich nicht zornig und rachgierig, oder neidiſch?

War ich genug dankbar gegen meine Wohlthäter, und mitleidig und barmherzig gegen Arme und Nothleidende?

Habe ich Niemand geſchimpft oder Uebels gewünſcht? auch Niemand geſchlagen?

Habe ich Andere nicht etwa zur Sünde verleitet?
Habe ich die Thiere nicht gequält?
Habe ich Niemanden etwas genommen oder an ſeinem Hab und Gut z. B. ſeinen Bäumen geſchadet?
Habe ich nicht fremdes Gut zurückbehalten?
Habe ich nicht gelogen?
Habe ich Niemand verleumdet oder die Ehre abgeſchnitten?

3) wider mich ſelbſt?

War ich nicht träg im Lernen?
War ich aufmerkſam und folgſam in der Schule?
Habe ich nicht Andere im Lernen geſtört?
Bin ich nicht mit böſen Kameraden umgegangen?
War ich nicht hoffärtig und eitel?
War ich nicht unmäßig im Eſſen und Trinken? oder naſchhaft?
Habe ich nicht muthwilligerweiſe meiner Geſundheit geſchadet?
War ich arbeitſam?
War ich nicht geizig?

Hierauf hat man ſich noch zu fragen:

Welche Sünde habe ich am häufigſten und liebſten begangen?

II. Gebet vor der Beicht.

1) Erweckung von Reu' und Leid.

a. Der unvollkommenen Reue.

O mein Gott, mein Herr und himmliſcher Vater! du haſt mir das Leben, Geſundheit, tägliche Nahrung und Kleidung, liebe Eltern, weiſe Seelſorger und Lehrer, gute Geſchwiſter und Geſpielen und tauſend Freuden Leibs und der Seele gegeben. Aber ich habe deine große Liebe nicht zu Herzen genommen: ich bin gegen dich ein undankbares liebloſes Kind geweſen. Ach wie ſehr habe ich gefehlt, wie ſehr reuet es mich!

Und du, o Jeſus Chriſtus, Sohn Gottes! biſt vom Himmel auf die Erde hernieder geſtiegen, um mich zu lehren und mir ein Beiſpiel zu geben, wie ich in den Himmel kommen könne, und du haſt für mich unſägliche Schmerzen gelitten und biſt für mich endlich am Stamme des heil. Kreuzes geſtorben. Ich bin dir aber nicht gefolgt, und mein

Herz iſt gegen dich kalt geweſen. Ach wie ſehr muß ich mich ſchämen, wie ſehr reuet es mich!

Und du, o heiliger göttlicher Geiſt! biſt ſo oft in mein Herz gekommen und haſt es erleuchten und zu allem Guten geſchickt machen wollen. Aber ich habe auf deine vielen Einſprechungen zum Guten nicht geachtet, ich habe mein Herz deiner himmliſchen Gnade verſchloſſen. Ach wie ſehr habe ich dich beleidigt, wie ſehr reuet es mich!

Ich habe deine große Liebe, o Gott! mit ſo viel Undank vergolten, und muß nun dein Strafgericht fürchten. Ja, wenn ich ſo fortfahren würde, würdeſt du mich zulezt von deinem Angeſicht verwerfen und in die Hölle verſtoßen.

b. Der vollkommenen Reue.

Doch beſonders ſchmerzen mich meine Sünden darum, weil du, o Gott, biſt das höchſte, liebenswürdigſte Gut, weil ich dich beleidigt habe, die unendliche Vollkommenheit, die verdient, von allen Menſchen und Engeln um ihrer ſelbſt willen ewig angebetet zu werden.

Reuevoll ſchlage ich deshalb an meine Bruſt und ſpreche: Meine Schuld, meine Schuld, meine große Schuld!

Erweckung des Vorſatzes.

Aber ich hoffe, o mein Gott! du werdeſt mich, dein verlornes Kind, das reumüthig zu dir zurückkehrt, nicht verſtoßen, ſondern um Jeſu, deines Sohnes willen, wieder zu Gnaden aufnehmen. Siehe, von dieſer Stunde, von dieſem Augenblicke an verſpreche ich dir, mich von Grund aus zu beſſern und lieber tauſendmal zu ſterben, als dich, meinen liebſten Gott, mit neuen Sünden zu beleidigen.

Anrufung der Heiligen.

Heilige Maria und ihr Heiligen Gottes alle, die ihr heilig und ſelig ſeid im Himmel bei Gott, bittet für mich armen Sünder, daß ich Verzeihung meiner Sünden von Gott erlange, und die Gnade, mein Leben zu beſſern. Amen.

III. Gebet nach der Beicht.

Lobe den Herrn, meine Seele! und Alles, was in mir iſt, ſeinen heil. Namen. Der Herr iſt gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung. Lobet den Herrn mit mir, alle Heiligen! Lobe den Herrn meine Seele,

immer und ewig. O wie vermöcht' ich dich genug zu preiſen, o mein Gott! dafür, daß du mir meine Sündenſchuld in Gnaden erlaſſen haſt. Nun bin ich wieder, mein Vater! dein geliebtes Kind; und dein Kind will ich nun ſein und bleiben ewig. Nun bin ich wieder, o mein Heiland und Erlöſer! dein geliebtes Eigenthum, und dein Eigenthum will ich nun ſein und bleiben ewig. Nun bin ich wieder, o hl. Geiſt! deine hl. Wohnung, und deine Wohnung will ich nun ſein und bleiben ewig.

Ich habe es dir verſprochen und verſpreche es dir auf's Neue, deiner nie mehr zu vergeſſen. Lieber will ich von nun an tauſendmal ſterben, als dich, meinen liebſten Gott, mit neuen Sünden beleidigen.

Gib mir nun deinen allerheiligſten Segen, kraft deſſen ich im Frieden hingehe, in Zukunft mein Leben beſſere und nimmer ſündige. Amen.

Meßgebete.

Zu Anfang der heil. Meſſe.

Himmliſcher Vater! Wir verſammeln uns vor deinem Altare, auf dem dein geliebter Sohn, Jeſus Chriſtus, ſich dir auf's Neue für uns zum Opfer darbringen will.

Wir bekennen in Gegenwart Mariä, der allerſeligſten Jungfrau, und aller Heiligen unſere Schuld, unſere größte Schuld, und bitten dich, o Herr! durch ihre Fürbitte um Verzeihung unſerer Sünden.

Herr, erbarme dich unſer! Chriſtus, erbarme dich unſer! Herr, erbarme dich unſer!

Zum Gloria.

Ehre ſei Gott in der Höhe und Friede den Menſchen auf Erden, die eines guten Willens ſind. O Gott! dich loben wir, dich preiſen wir, dich beten wir an. Dazu biſt du in die Welt gekommen, Sohn Gottes, Jeſus Chriſtus! uns mit Gott auszuſöhnen und ſelig zu machen; Lob und Dank ſei dir dafür in Ewigkeit!

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du herrſcheſt über die

Lebenden und Verſtorbenen, und dich Aller erbarmeſt; wir bitten dich für alle Menſchen, verleihe, daß ſie, auf die Fürbitte aller deiner Heiligen, Verzeihung aller Sünden und die ewige Seligkeit erlangen mögen. Durch Jeſum Chriſtum ꝛc. Amen.

Zur Epiſtel.

Präge, o Gott! deine väterlichen Lehren und Gebote unſern Herzen ein, auf daß wir dieſelben befolgen und du Wohlgefallen an uns haben mögeſt.

Zum Evangelium.

Allmächtiger, gütiger Gott! du haſt uns das Evangelium, die frohe Botſchaft von deinem geliebten Sohn, gegeben; o gib, daß wir ſein heiliges Wort immer mit Freude und Ehrfurcht hören, treu befolgen und dadurch ſelig werden.

Zum Credo.

(Hier bete den chriſtlichen Glauben.)

Offertorium.

Der Prieſter opfert dir, o Gott! Brod und Wein auf, die in den Leib und in das Blut Chriſti verwandelt werden ſollen. Wir opfern dir unſer Herz, Alles, was wir ſind und haben, was wir denken, reden und thun, Alles, was uns lieb iſt und was uns hart ankommt. Alles geſchehe nach deinem heiligen Willen, zu deiner Ehre, aus Liebe zu dir!

Sanctus.

Heilig, heilig, heilig biſt du, o Herr und Gott! Himmel und Erde ſind voll deiner Herrlichkeit! Gebenedeit ſei, der da kommt im Namen des Herrn!

Vor der Wandlung.

O gütiger Vater! nimm dieſes heilige, reine Opfer gnädig an. Wir bringen es dir dar für deine heil. katholiſche Kirche; ſegne deinen Diener N. N. unſern Papſt, unſern Biſchof N. N. und alle Verehrer des wahren, katholiſchen und apoſtoliſchen Glaubens.

Gedenke, o Herr! aller deiner Gläubigen, beſonders meiner Eltern, Geſchwiſter, Lehrer, Wohlthäter ꝛc.; und damit dieſe meine Bitte deſto kräftiger ſei, ſo vereinige ich mein

Gebet mit dem Gebete der allerſeligſten Jungfrau Maria und aller lieben Heiligen.

Zur Wandlung.

(Wenn die hl. Hoſtie aufgehoben oder für die, welche zu Hauſe oder auf dem Felde ſind, das erſte Zeichen gegeben wird:)

O Jeſu! dich bet' ich demüthigſt an. O Jeſu, dir leb' ich; o Jeſu, dir ſterb' ich; o Jeſu, dein bin ich todt und lebendig. Amen.

(Wenn der Kelch aufgehoben oder das zweite Zeichen gegeben wird:)

O Jeſu! dein heiligſtes Blut bet' ich demüthigſt an.

Dein heiliges Blut waſche mich,
In deine Wunden verberge mich,
Dort laß mich ruhen ewiglich.

Nach der Wandlung.

Wir bitten, allmächtiger Gott, laß Alle, die ſich deinem Altare nahen und dieſe heiligen Geheimniſſe empfangen, mit allem himmliſchen Segen und aller Gnade erfüllt werden. Sei auch allen armen Seelen im Fegfeuer ein gnädiger Erlöſer; nimm ſie auf in die Wohnungen der Erquickung, des Lichtes und des Friedens. Beſonders bitten wir dich für diejenigen, welche uns am nächſten angehen, und vielleicht ſogar unſertwegen leiden.

Pater noſter.

(Hier bete mit Andacht das Vater unſer.)

Agnus dei.

O Jeſu, du Lamm Gottes, das du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich meiner und gib mir deinen Frieden!

Zur Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehſt unter mein Dach; allein ſprich nur ein Wort, ſo wird meine Seele geſund. (dreimal zu ſprechen.)

Ja, Herr! ich bin noch zu klein und unwürdig, um dich, meinen Heiland und mein Alles, leibhaftig zu empfangen. Ich will mich aber dieſes Empfanges immer würdiger zu machen ſuchen, und will meinen Jeſus immer mehr lieben, daß mich nichts von ihm ſoll ſcheiden können.

Zum Segen des Prieſters.

Hochheiliger, dreieiniger Gott! laß das Opfer, das wir

dir dargebracht, dir angenehm ſein, und nach deiner Erbarmung uns und Allen, für die es verrichtet wurde, zum Heile gereichen.

Segne uns, allmächtiger Gott, — Vater, Sohn und heil. Geiſt! Amen.

Alles zur größern Ehre Gottes.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schuster, Ignaz,

Kleiner Katechismus der katholischen Religion für die zwei untern Schulklassen

Freiburg im Breisgau 1846

Bamberg, Staatsbibliothek -- Th.cat.o.9-a#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11774617-5